

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Resten 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Resten 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Pfg. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konkurs ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzverordnungen unverbindlich.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Kernprecher 108 und 109.

Bezug preis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Entschädigung.

Nr. 285.

Samstag, 15. Dezember 1928.

31. Jahrgang.

Lugano - und was nun?

Vertaner Aufwand. (Luganoer Brief)

Am schwersten haben es in Lugano die Journalisten. Schon so manchen Tag waren sie gierig auf Sensationen, aber es kommen und kommen keine. Auch einfache Meldungen sind von zuständigen Stellen nicht zu erhalten. Man ist fast ausschließlich auf Gerüchte angewiesen. Das ist umso peinlicher, als ringsherum bei sämtlichen Delegationen eine fieberhafte Tätigkeit entwickelt wird, von Minute zu Minute werden die Diplomaten fleißiger. Je fleißiger aber die Diplomaten werden, umso weniger haben die Journalisten zu tun. Die Presse hat alles Recht, sich in Lugano benachteiligt zu fühlen. Sämtliche Unterredungen der Außenminister bleiben in strengster Geheimnis gehüllt, und es ist unmöglich, Zuversichtliches über die Konferenzen zwischen Stresemann und Briand, Stresemann und Chamberlain, Stresemann und Grandi, zu erfahren. Aber vielleicht ist es gut so, Stresemann und Woldemaras, Stresemann und beide Roccornofollegen zugleich denn man ahnt, daß die große Zurückhaltung der Delegationen der Presse gegenüber keineswegs dadurch begründet ist, daß außerordentlich viel geschieht, sondern viel eher dadurch, daß nichts geschieht. Man irrt kaum in der Annahme, daß die bisherigen Besprechungen in Lugano absolut nichts Greifbares ergeben haben. Ihre Hauptaufgabe sollte ja von vornherein gewesen sein, alle Unstimmigkeiten, die sich im Laufe der Krankheit Dr. Stresemanns und Chamberlains angesammelt haben, aus dem Wege zu räumen. Nicht umsonst wurde Beschlüsse ging es bisher in Lugano, sondern um gewisse „Imponderablen“, diese Imponderablen haben in der Tat zwischen Deutschland u. seinen Verhandlungspartnern in den letzten Monaten eine große Kluft eingegraben und haben dazu geführt, daß die weitere Entwicklung der angeblichen Verhandlungen über Rheinland und Reparationen mit größter Skepsis beurteilt werden mußte.

Wird das nach Lugano anders werden? Wird man hoffen können, daß die ungünstige Atmosphäre, in der die Vorbereitungen über die Festsetzung der Sachverständigen- und der Konstatierungskommission bisher verliefen, nunmehr gereinigt sein wird? Auf jeden Fall ist diese Hoffnung nicht überaus groß. Manche Tatsachen sprechen eher dagegen. Während Briand in Lugano mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann sich unterhält, verhandelt in Paris Herr Poincaré mit dem deutschen Botschafter Dr. von Hoesch, und diese Pariser Unterhandlungen sind unendlich viel wichtiger als die bisherigen Besprechungen in Lugano. Man hat es nicht nur einmal erlebt, daß Poincaré die Abwesenheit Briands dazu benutzte, um Briand fastzu stellen und seine friedfertige Mission durch weniger friedfertige Phrasen zu parieren. So auch diesmal. Ausgerechnet in die Tage von Lugano fällt die Auffertigung der Antwort Poincarés auf den deutschen Vorschlag, das Sachverständigen-Komitee zur Prüfung der Reparationsfrage zusammenzuberufen. Diese Antwort Poincarés, zu der angeblich das Einverständnis Englands, Belgiens, Italiens und Japan bereits vorliegt, besteht aus acht Punkten und läuft darauf hinaus, eine für Deutschland irgendwie annehmbare Lösung der Reparationsfrage von vornherein auszuschließen. Denn erstens wird das Sachverständigen-Komitee der berichtigten Reparationskommission unterstellt und zweitens aber soll die Aufgabe der Sachverständigen ausschließlich darin bestehen, die „Normalhöhe“ der deutschen Annuitäten, nämlich zweieinhalb Milliarden Goldmark, als unabänderlich festzustellen und ausschließlich die Anzahl der Annuitäten und ihre Kommerzialisierung zu behandeln. Poincaré bereitet also dem deutschen Volke ein schönes Weihnachtsgeheimnis vor: von einer Verminderung der deutschen Reparationszahlungen soll danach keine Rede sein. Hiermit wird die deutsche These entworfen, wonach eine objektive Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit verlangt wurde. Eine solche Antwort Poincarés, die für Deutschland ganz unannehmbar ist, müßte alle Luganoer Besprechungen und Abmachungen von vornherein ganz wertlos machen. Lugano mit seinen Ergebnissen soll wahrlich nicht überschätzt werden. In Paris bereiten sich wichtigere Dinge vor.

Die privaten Ministerbesprechungen in Lugano bilden also keine Nahrung für Presse und Leser. Die Tagesordnung des

Völkerbundesrates noch weniger. Der einzige Punkt der Tagesordnung, der von Interesse ist, der uralte polnisch-litauische Konflikt, hat trotz der Unwesenheit des bösen Ruben des Völkerbundes, des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras, bis jetzt kaum vermocht, zu einer Attraktion zu werden. Und doch sind in Lugano viele Bomben geplatzt, nur stellte es sich jedesmal heraus, daß es viel Lärm um nichts war. Die letzte Bombe hat Südamerika geliefert mit seinem bolivianisch-paraguayischen Konflikt. Der Völkerbundsrat wurde durch die Alarmmeldungen in die äußerst peinliche Lage versetzt, darauf reagieren zu müssen, wodurch allerdings nichts Positives erreicht werden konnte, sondern eher nur Negatives; die Unzufriedenheit Washingtons einerseits, Argentiniens andererseits, Achselzucken bei den beteiligten Ländern und auch bei manchen Zuschauern. Der Völkerbund, der bis jetzt in sämtlichen ernstlichen Angelegenheiten versagt, ist im bolivianisch-paraguayischen Konflikt machtlos denn je. Der diesmalige Ratvorsitzende Briand war kaum von einem überhöflichen Gefühl des Stolzes und der Freude erfüllt, als er seine Unterschrift unter das Mahntelegamm setzte.

Der zweite Vorstoß, der den Frieden des Völkerbundes zu bedrohen suchte, ist seitens Moskaus erfolgt. Litwinow, der stellvertretende Völkerbundsminister des Neuen, hat es für nötig gehalten, die Hauptaufgabe des Völkerbundes, die Abrüstung, in frische, aber peinliche Erinnerung zu bringen. In Lugano war man darüber überrascht, in Moskau aber nicht. Die Schuld an dem neuen Schritt Litwinows trägt nämlich Poincaré, denn er hat in einer seiner letzten Reden erklärt, man könne heute an keine Abrüstung denken, weil Rußland in höchster Kriegsbereitschaft stehe. Moskau antwortete zunächst mit der freundlichen Aufforderung an Poincaré, nun einmal Rußland zu blamieren, indem man den russischen Abrüstungsvorschlag, der seinerzeit in Genf gemacht wurde, annimmt und die Taten Rußlands abwartet. Auf diese Aufforderung hat Poincaré nichts geantwortet. Aber die provozierte Attitude Moskaus ist nicht zum Stillstand gekommen, sondern hat nunmehr auch Lugano erreicht. Die Entscheidung, mit der die Russen die Abrüstungsfrage behandeln, beruht zweifellos darauf, daß in Moskau die Meinung vorherrscht, die Behandlung der Abrüstungsfrage durch den Völkerbund sei ein unheilvolles Spiel und eine bewußte Fälschung der ganzen Welt. Es ist bis jetzt nichts geschehen, um diese Moskauer Meinung als falsch zu brandmarken. Daß die Genfer Abrüstung eine lächerliche Komödie ist, das preisen die Engländer auch in Deutschland. Die Frage nur, wie lange die Deutschen an dieser Komödie noch teilnehmen wollen. Der Vorstoß Litwinows wird mit Mühe und Not abgewehrt, aber das Problem selbst verliert nichts an seiner Aktualität. Ob Genf oder Lugano — überall schleicht das Gespenst der Abrüstung, oder, besser gesagt, der Nichtabrüstung, um den Völkerbund. Immer wieder kehrt man zu dieser Frage, von der die Existenz des Völkerbundes letzten Endes abhängt, zurück. Die Aussicht auf eine Lösung ist heute geringer denn je. Da ist Lugano nur ein mehr oder minder würdiger Ersatz für Genf — in punkto Abrüstung wie auch in allem anderen. Eine der nächsten Ratstagungen soll sich in Madrid versammeln. Aber ein Ortswechsel bringt noch lange keine Gesinnungs- oder Stimmungswechsel mit sich. Und nur darauf müßte es beim Völkerbund ankommen.

Stresemann bleibt in Lugano

Lugano, 14. Dez. Reichsaßenminister Dr. Stresemann wird seinen Aufenthalt in Lugano nach der Ratstagung noch eine gewisse Zeit andauern, um sich in Lugano zu erholen. Die Gattin des Reichsaßenministers wird in den nächsten Tagen in Lugano eintreffen. Die Mitglieder der deutschen Delegation reisen am Sonntagmittag nach Berlin zurück.

Severina auf der Besichtigungsfahrt
Düsseldorf, 14. Dez. Die industriellen Werke, die Reichsaßenminister Severin im Laufe des Tages besichtigte, sind: die Friedrich-Wilhelm-Hütte in Mülheim an der Ruhr, die Stahl- und Walzwerke der Vereinigten Stahlwerke in Mülheim an der Ruhr, die Friedr. Krupp A.-G. in Essen und die Mannesmann-Werke in Ludwigshafen. Teilgenommen haben an der Besichtigung die

Leitung des Arbeitgeberverbandes Nordwest u. die Bezirksleiter der drei Metallarbeiterverbände.

Ministerrat über die neuen Lohnkonflikte

Sie sollen unverzüglich beigelegt werden.

Berlin, 14. Dez. Amtlich wird folgende Mitteilung verbreitet:

In einer Aussprache des Ministerrats über die Wirtschaftslage wurde die Notwendigkeit anerkannt, nach der Wiederherstellung des Arbeitsfriedens im Bezirk Nordwest die beiden das Wirtschaftsleben zurzeit lebhaft beunruhigenden großen Lohnkonflikte in der Textilindustrie und in der sächsischen Textilindustrie unverzüglich zur Lösung zu bringen. Der Reichsarbeitsminister war in der Lage mitzuteilen, daß er entsprechende Maßnahmen eingeleitet habe und alsbald durchzuführen werde.

Dresden, 14. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat heute den Schiedsspruch für die westfälische und ostfälische Textilindustrie für verbindlich erklärt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag erledigte heute zunächst ohne Aussprache verschiedene Abkommen. Das Gesetz wegen Nichterhebung der Grunderwerbssteuer der Toten Hand wurde endgültig verabschiedet.

Darauf nahm das Haus die gestern vertagte Abstimmung über die Fragen der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit wieder auf. Gemeinsame Anträge der Deutschnationalen und Demokraten, die Unterstützung der Saisonarbeiter auf die Hälfte der üblichen Unterstützung und zwar ohne Reichshilfe festzusetzen, wurden gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Die Regierungsvorlage, einen Betrag von 28 Millionen für diesen Zweck anzusetzen, wurde in zweiter Lesung genehmigt. Auch die Entscheidung des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die bisherige Reichshilfe an die Sozialrentner des Saargebietes, die außerhalb des Gebietes wohnen, angemessen zu erhöhen, gab keinen Anlaß zur Aussprache. Die Entscheidung wurde vielmehr mit großer Mehrheit genehmigt.

Es folgte die zweite Lesung des Gesetzes über die Erhöhung des Zuckersollens von 15 auf 25 Mark in Verbindung mit dem vom Ausschuss genehmigten sozialdemokratischen Antrag, wonach der Finanzminister 1 Zoll auf 10 Mark herabsenken soll, wenn der Preis, den die Industrie zahlt, über 21 Mark liegt. In der Abstimmung wurde die Vorlage in der zweiten und dritten Lesung zugleich des sozialdemokratischen Antrages angenommen.

Das Haus erledigte dann noch endgültig die Sonderfürsorge und die Zuckersollvorlage.

Alkoholverbot für die heutige Nachhührung des Reichstages?

Berlin, 15. Dez. Wie der Berliner Lokal-Anzeiger aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, sei man dort aus höchste Verwunderung, daß der Reichstagspräsident, der für die heutige Nachhührung des Reichstages ein Alkoholverbot erlassen hat, es nicht für notwendig gehalten habe, die Alkoholverbote im Reichstagsgebäude zu erörtern. Darauf sei es wohl zurückzuführen, daß es wenige Stunden später, nachdem das Alkoholverbot erlassen worden war, hieß, der Reichstagspräsident werde das Verbot wieder zurückziehen und es nur noch für den Genuß von Schnaps bestehen lassen.

Die Staatsausprache im Landtag.

Forderung auf bedingungslose Rheinlandräumung.

Berlin, 14. Dez. Im Landtag wurde heute die große politische Aussprache über den Etat fortgesetzt.

Abg. Falk (Dem.) hatte gegen den Haushaltsplan keine wesentlichen Widersprüche. Der Redner verlangte die sofortige bedingungslose Räumung der besetzten Gebiete als ein Recht, das auf Völkerrecht und Verträge beruhe, weil Deutschland seinen Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen sei. Der Redner richtete als Rheinländer an das preussische Staatsministerium die Bitte, dahin zu wirken, daß nichts geschehe, das den Interessen Preußens oder dem Reiche Schaden könne, nur um eine schnellere Befreiung der besetzten Gebiete zu erreichen.

Abgeordneter Landendorff (Wirtschaftspartei), schloß sich den Wünschen des Vorredners über die besetzten Gebiete an. Dem Etat stellte er jedoch große Bedenken entgegen.

Um Stegerwald

Köln, 14. Dez. Nach einem Bericht der K.B. schließt sich der Erklärung des Verbandsausschusses der katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands auch der Vertreter des katholischen Gesellenvereins im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterzentrenswähler Rheinlands an, desgleichen der katholische Jungmännerbund.

Berlin, 14. Dez. Wie wir erfahren, werden auf der Essener Gewerkschaftslandtagung am Sonntag nur die Abgeordneten Imbusch und Giesberts sprechen, nicht aber der Abgeordnete Stegerwald.

Bezirkskonferenz der christlichen Bergarbeiter.

Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter hat seine Vertrauensleute aus dem Braunkohlenrevier Eifel und Bensberger Bezirk, zu einer Bezirkskonferenz auf Sonntag, den 16. Dezember 1928, vormittags 9.45 Uhr, im Vortragssaal der Bürgergesellschaft in Köln, Eingang Appellhofplatz, eingeladen. Die Konferenz wird sich in der Hauptsache mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen im rhein. Braunkohlen- und im Erzbergbau beschäftigen. Außerdem ist ein Vortrag des Redakteurs Mitten-Essen über das Thema: „Christliche Gewerkschaften, Unternehmer und Sozialdemokratie.“ Sämtliche Vorstandsmitglieder, Vertrauensleute, Betriebsratsmitglieder, Knappschaftsälteste usw. des Gewerbevereins christl. Bergarbeiter sind zu der Konferenz freundlichst eingeladen.

Dann nahm Ministerpräsident Braun das Wort zu einer längeren Rede. Er betonte zunächst, daß in der Konfessionsfrage zwischen ihm und dem Unterstaatsminister volle Uebereinstimmung bestehe. Bei der Art der Verhandlungsmaterie werde man allerdings den Landtag vor Abschluß der Verhandlungen nicht unterrichten können. Der Minister beschäftigte sich dann weiter mit Fragen des Mittelstandes und setzte sich für die Hebung des Bauernstandes ein. Dann aber ging er auf die Verwaltungsreform ein und wünschte den Anschluß kleinerer Länder an größere, besonders an Preußen. Er verwies dabei auf das Hamburger Beispiel.

Um die Große Koalition in Preußen

Berlin, 15. Dez. Die Abgeordneten Stendel und Schwarzschild von der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei wurden gestern nachmittag vom preussischen Ministerpräsidenten Braun empfangen. Gegenstand der Unterredung war die Frage der Koalitionserweiterung in Preußen. Die Rücksprache ergab jedoch, daß vor Weihnachten in dieser Hinsicht positive Ergebnisse wohl kaum zu erwarten sind.

Wie man dazu von volksparteilichen Kreisen hört, haben die Verhandlungen, wenn sie auch unmittelbar keine praktischen Auswirkungen zeitigen, doch keinerlei ungünstige Momente für die Bildung der Großen Koalition ergeben.

Die Deutsche Volkspartei an Stresemann

Der Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei sandte am Freitag an Dr. Stresemann in Lugano nachstehendes Telegramm:

Wir begrüßen dankbar Ihre entschiedene Abwehr aller Versuche, für die Rheinlandräumung in der Ueberwachungsfrage oder der Reparationsfrage uns Zugeständnisse abzurufen. Wir bitten dringend, Verhandlungen gegebenenfalls lieber scheitern zu lassen.

Ueber das Schlichtungsweien

Köln, 14. Dez. Die Köln. Volkszeitung hatte zur Klärung der grundsätzlichen Frage, ob das Schlichtungsweien reformbedürftig sei, Männer aus den Kreisen, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Wissenschaftler, Parlamentarier und Minister, um ihre Meinung gebeten. Interessant ist, daß von den Angefragten kein fähender Unternehmer präzise Wege zu einer Verbesserung gewiesen hat. Weitans die meisten glaubten, eine Erörterung des Grundsätzlichen sei im Waffenstillstand nicht angebracht, man müsse mehr Abstand zu den jüngsten Ereignissen gewinnen. Demgegenüber stellen die Arbeitnehmervertreter in ihren Ausführungen die Allgemeinbedenken

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 4 Blätter zusammen 16 Seiten.

hing des Schlichtungsweßens heraus. Die Grund-
idee, die von ihnen allen, aber auch von den
wissenschaftlichen und parlamentarischen Sach-
verständigen vertreten wird, ist: Beibehaltung
des Schlichtungsweßens. Die Reformwünsche der
christlichen Gewerkschaften laufen nicht auf einen
Abbau, sondern auf einen Ausbau, auf eine
Stärkung der Staatsautorität bei Schiedsprü-
chen hinaus.

Am die Sanierung des Nürnberg-Ringes

Berlin, 14. Dez. In Ergänzung des of-
fiziellen Berichtes erfährt die „Germania“
daß sich der Haushaltsausschuß des Reichs-
tages gestern auch mit der Sanierung des
Nürnberg-Ringes beschäftigt habe.

Die „Germania“ teilt darüber folgen-
des mit: Im vorigen Jahre kam aufgrund
eines Beschlusses des Reichstages und
des preussischen Kabinetts unter Führung
des Reichsverkehrsministeriums ein Be-
schluß zustande, nach dem Preußen und
das Reich sich mit je zwei Millionen Mk.
an der Sanierung des Nürnberg-Ringes
beteiligen sollten und der Nürnberg-Ring
durch eine G. m. b. H. an der das Reich,
Preußen, die Rheinprovinz, der Kreis Abo-
nau und neuerdings auch fast alle größe-
ren Automobilverbände sich beteiligen sol-
len, betrieben würde.

Preußen hatte die zwei Millionen Mark
eingezahlt und damit vorläufig größere
Schwierigkeiten verhindert. Es handelt sich
nunmehr darum, daß auch das Reich sein
gegebenes Versprechen einlöst und ebenfalls
zwei Millionen Mark nunmehr bewilligt.
Zur großen Überraschung lehnte der Aus-
schuß aber den Antrag des Reichsverkehrs-
ministers ab und vertagte die ganze An-
gelegenheit bis zur ordnungsmäßigen Etat-
beratung.

Die daraus entstandene Verzögerung be-
deutet eine schwere Schädigung, und, wenn
nicht irgendeine Stelle eingreift, so sei der
Konkurs unabwendbar.

Verfassungen unter freiem Himmel verboten

Ein Erlass des Berliner Polizeipräsidenten

Berlin, 14. Dez. Vom Berliner Polizei-
präsidium wird mitgeteilt:

Durch Bekanntmachung vom 13. Dez.
1928 hat der Polizeipräsident auf Grund
des Artikels 123, Abs. 2, der Reichsver-
fassung bis auf weiteres für den Ortsbezirk
Berlin alle Versammlungen unter freiem
Himmel, einschließlicher aller Umzüge, wegen
unmittelbarer Gefahr für die öffentliche
Sicherheit verboten.

In der letzten Zeit haben in Berlin öf-
fentliche Straßenumgebungen fortgesetzt zu
schweren blutigen Ausschreitungen geführt
die in mehreren Fällen sogar den Verlust
von Menschenleben zur Folge gehabt haben.

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Dezember 1928.

Verlängerter Geschäftsverkehr

Morgen am Silberrnen Sonntag ist ein
verlängerter Geschäftsverkehr von 1 bis 7
Uhr, am Donnerstag, Freitag und Samstag
bis 8 Uhr abends zugelassen.

Am nächsten Sonntag (Goldener Son-
ntag) 23. Dezember ist ebenfalls verlängerter
Geschäftsverkehr bis 7 Uhr abends. Am hei-
ligen Abend müssen die Geschäfte punkt 7
Uhr geschlossen werden.

Der silberne Sonntag

Nun trennt uns nur noch eine Woche vom
Weihnachtsfest, dem Feste der Liebe und des
Friedens, und je kürzer die Frist wird, desto
mehr drängt sich die Frage auf: „Womit
erfreue ich meine Lieben, was kann ich ihnen
allen schenken?“ Gewiß wird von den Ge-
schäftsleuten eine reiche Auswahl in Ge-
schäftsartikeln geboten, nützliche und praktische
für den täglichen Bedarf, selbst Luxusartikel
sonder Zahl, ja fast zuviel, jedoch das Wort:
„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, nicht un-
berechtigt erscheinend. Nur wenige die über Ver-
mögen verfügen, ist es möglich, mit Luxus-
gegenständen ihre Angehörigen zu überraschen.
Die meisten werden nach einem praktischen
Gebrauchsgegenstand Ausschau halten. Es
kommt ja letzten Endes nicht auf den Wert
des betreffenden Gegenstandes an, sondern
auf die Gesinnung, mit der man jemandem
einen Liebesdienst erweist. Die Liebe und
Güte allein ist maßgebend und wird auch vom
Empfänger weit höher bewertet, als wenn
ein Geschenk nicht in dieser Absicht gegeben
wird. — Der morgige Sonntag, der „Der
Silberne“ genannt, (der kupferne Sonntag
scheint bei uns der Vergangenheit anzugehören,
denn bei dem wenigen Kupfergeld, das noch
im Verkehr ist, ist obendrein für Kupferpfen-
nige wenig mehr zu kaufen) wird viele, und
wir wollen hoffen, auch viele aus der Um-
gebung in unsere Geschäftswelt verheißend und
verlockend. Ein Gang durch die Straßen und
Besichtigung der Fensterauslagen, dazu die
billigsten Preise, wird jeden künftigen Hier-
von überzeugen. Heimliche Freude und Vor-
weihnachtsstimmung herrscht allenthalben, selbst in
der Kinderwelt, man braucht nur die Kinder-
augen die vor Freude auf das bevorstehende
Weihnachtsfest strahlen, zu betrachten. — So
bleibt noch der Wunsch, daß auch die Wite-
rung dem silbernen Sonntag günstig ist und
daß den künftigen genügend Silberstücke
zu Verfügung stehen, dann dürften auch die
Geschäftsinhaber mit ihrer Einnahme zufrieden
sein und in ihrer Kasse manchen silbertaler
vorfinden.

Die Art, mit der die radikalen Organi-
sationen diese Vorfälle in ihrer Presse
und in Aufrufen behandeln, läßt eine weite-
re Aufspaltung der politischen Leiden-
schaften und damit die Gefahr vermehrter
blutiger Zusammenstöße befürchten. Alle
Umzüge und überhaupt alle Versammlun-
gen unter freiem Himmel bedeuten da-
her zur Zeit eine unmittelbare Gefahr
für die öffentliche Sicherheit Berlins.

Ein Abfindungsprozeß um 15 Millionen

Neustrelitz, 14. Dez. Wie man der „Neu-
strelitzer Landeszeitung“ meldet, wird in
der nächsten Woche vor dem deutsch-jugo-
slavischen Schiedsgericht in Paris über den
Anspruch der Prinzessin Milika von Mon-
tenegro, die aufgrund des Versailler Ver-
trages von Deutschland eine Abfindung von
15 Millionen Goldmark verlangt, verhan-
delt werden. Die Prinzessin behauptet, daß
der Auseinandersetzungsvergleich zwischen
Mecklenburg-Strelitz und den großherzogli-
chen Erben für sie nicht bindend sei, da
sie durch ihre Verheiratung Ausländerin
geworden sei.

Polen will die Rheinlanddrängung verhindern.

Warschau, 15. Dez. Der auswärtige Sejmaus-
schuß hat am Freitag einen Antrag der Abgeor-
neten der Rechten bei Enthaltung der
Linksparteien und der Minderheiten angenom-
men, der die Aufrechterhaltung der Rheinland-
besetzung fordert. Der Abgeordnete Stronski be-
gründete den Antrag damit, daß die Reichstags-
reden erkennen ließen, daß die deutschen Rüh-
mungen gegen Polen gerichtet seien. Die neuesten
Nachrichten über die Rühmungen Deutschlands
ließen die Befürchtung aufkommen, daß eine
vorzeitige Räumung des Rheinlandes den Frie-
den gefährden könne. Der Abgeordnete des Re-
gierungsblocks Lwowski schloß sich der Auf-
fassung seines Vorredners an und verlangte für
den Fall einer Rheinlandräumung andere Ga-
rantien. Polen werde bis zum letzten Blutstropfen
für die polnischen Gebiete kämpfen.

Hoover in Argentinien

Zahlreiche Anarchoverhaftungen.
Buenos Aires, 14. Dez. Der neu gewähl-
te Präsident der Vereinigten Staaten, Hoo-
ver, ist gestern abend in Buenos Aires
angekommen. Die argentinische Regierung
hat im Laufe des gestrigen Tages eine
Anzahl Personen verhaftet, die wegen ihrer
anarchistischen Gesinnung bekannt sind.
Sie werden bis nach der Abreise Hoovers
im Gefängnis zurückgehalten. Der unter
der Verhaftung einer Verschwörung ge-
gen Hoover verhaftete Student Scarlion
soll vor Gericht erklärt haben, daß er selbst
die Bombe auf die Eisenbahnschiene nie-
dergelegt habe. Seine Gesinnungsgenossen
würden den Anschlag gegen Hoover trotz-
dem durchführen.

Weiß ist Stadt und Land Nimmt der Frost zu?

Der stärkere Schneefall seit gestern vormittag
hat angehalten und hat Stadt und Land in
eine weiße Decke gehüllt. Die Jugend ist darü-
ber in großer Freude, denn nun kann sie sich
nach Herzenslust dem Wintersport hingeben.
Eisbahnen sind gestern schon in überreicher
Zahl angelegt worden und die Jugend schlägt
Eisbahn ohne Ermüden. Selbst manche Ältere
hat eitel Lust und versucht, ob er es noch kann.
An Rodelbahnen dürfte es auch nicht fehlen.
— Ein ebenso großes Vergnügen bereitet der
Jugend das Schneeballwerfen, nur dürfte es
nicht in Absichten ausarten, die dann meistens
mit Gefahren verbunden sind. Außer den
Schneeballschlägen, die geschlagen werden,
gibt es auch noch eine andere Belustigung, die
Herstellung eines Schneemanns. So bringt
der Winter der Jugend der Freude genug.
Hoffentlich werden Schnee- und Sportfreuden
nicht vorzeitig durch Witterungsänderung zu
Wasser. Allgemein besteht der Wunsch, daß
diese Witterung etwas anhalte, da es ja auch
in die Weihnachtsstimmung hinein paßt. Und
nach dem neuesten Wetterbericht scheint diese
Aussicht zu bestehen. Die Niederschläge sollen
allmählich aufhören, die Bewölkung abnehmen
und Aufhellung eintreten, und der kom-
mende Frost werde sich langsam aber sicher
verschärfen.

Das Kartell der christlichen Gewerks-
schaften für Brühl und Umgebung veran-
staltet am Sonntag, den 23. 12., nachm. 4 Uhr,
im St. Josephshaus eine Weihnachtsfeier.
Aus der Festfolge: Märchenfilme, Gesang- und
Musikvorträge und Kinderbescherung. Ein-
trittskarten zu 30 Pfg. (für Erwachsene) sind
in der Konsum-Gesellschaft Eintracht, Brühl,
Markt und bei allen Vertrauensleuten der
Berufsverbände erhältlich. Kinder sind frei
und haben nur Zutritt in Begleitung Frei-
williger.

Die Polizeiverwaltung macht die Bürgerpflicht da-
rauf aufmerksam, daß sie verpflichtet ist, bei
Schneefall die Bürgerpflicht zu reinigen. Bei
Glatteis sind dieselben zu betreten. Das An-
legen von Eisbahnen und Rodeln auf öf-
fentlichen Straßen und Plätzen ist verboten.
Sichere Bekanntmachung. — Bei zunehmendem
Frost schülte man rechtzeitig die Wasserlei-
tungen.

Bürger zahlt Steuern! Die Stadtkasse
mahnt die für das dritte Vierteljahr 1928
nach den Steuerzetteln noch nicht gezahlten
Steuern an. Die Steuerzahler mögen die Be-
kannmachung beachten.

Ihre Weitervermittlung mit Gut bestanden
bei der Handwerkerkammer Köln die Antike-
gemalter Friedrich Gruner, Tiergarten-
straße 15 und Franz Wion, Burgstraße 23.

Abgabe der Steuerkarten. Im Anzei-
genblatt werden durch öffentliche Bekanntma-
chung die Arbeitsnehmer, deren Steuerabzug
im Jahre 1928 durch Entwertung von Steu-
ermarken vorgenommen ist, zur Abgabe der
Steuerkarten und der zum Einleiten und Ent-
werten der Steuermarken verwendeten Ein-
lagebogen aufgefordert. Die Ablieferung hat
bis zum 15. Januar 1929 an das Finanz-
amt zu erfolgen, in dessen Bezirk der Ar-
beitsnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohn-
sitz hatte. Die weiteren Bestimmungen er-
geben sich aus der öffentlichen Aufforderung.

Das Erdbeben, welches am Donnerstag-
abend in Nachen verspürt wurde und wo-
rüber wir in unserer gestrigen Nummer be-
richtet sind, ist auch, wie man uns mitteilt, in
Brühl festgestellt worden. Gegen 8.30 Uhr
machte sich ein etwa 2 Sekunden lang dau-
erndes Beben bemerkbar. Auch in Hürth,
Köln und Bonn ist die Erschütterung fest-
gestellt worden, in Godesberg so stark, daß
hinter den Tapeten ein Knistern und her-
abfallender Müll bemerkbar war und daß
nach dem Beben die Hunde in der Nach-
barschaft heulten.

Infolge eines Wasserleitungs-Hohrbruchs
auf der Kölnstraße ist ein Teil der Stadt
ohne Wasser. Die Wiederherstellungsarbeiten
wurden sofort in Angriff genommen. Das
Wasserwerk hat jedoch eine Umleitung vorge-
nommen, damit in den angrenzenden Straßen
wenigstens die Unterhäuser mit Wasser ver-
sorgt sind. Unser Druckvertrieb hat aller-
dings infolge des Wassermangels unliebsame
Vertriebsproben, da die Segmaschinen Wasser-
führung benötigen.

Der Milchpreis ist um 1 Pfg. erhöht
worden. Das Liter kostet mithin 34 Pfg.

Neue Zweigstellen hat die Kreispar-
tisse Köln in Vadorf, Vadorf und
Heide errichtet, wofür ein- und Aus-
zahlungen vorgenommen werden.

Der Eisenverein, Duisburg-Brühl hatte
am Freitagabend zu einem Vortrage des
Herrn Akademie-Professor Pieh in Bonn
eingeladen. Der Vorsitzende Herr Direktor
Kademacher begrüßte den lieben Ehren-
vorstehenden, Herrn Pieh sowie die er-
scheinenden Mitglieder und ehrte das eifrige Mit-
glied Michael Petasch für seine 50. Wan-
derfahrt mit einem kernigen Eisenstück. Gleich-
falls dankte der Vorsitzende allen, die sich
um die Gestaltung des schön verlaufenen
Winterfestes bemüht hatten. In alter Fri-
sche hielt Herr Professor Pieh einen recht
belehrenden und vielfach erheiterten Vor-
trag über Pflanzen und Tiere im deutschen
Volksleben. Gedächtnis, Sprachwörter und
hübsche Lichtbilder erläuterten den sehr bei-
fälligen aufgenommenen Vortrag. Der Schrift-
führer P. K. W. gab noch den Wan-
derplan für das kommende Jahr bekannt wo-
mit die Versammlung ihren Abschluß fand.

Das große Kostümfest des Brühler
Sodex- und Tennisclub 1928 e. V. (Club-
und Festlokal Haus Belvedere), welches in
Brühl und weit darüber hinaus bekannt ist,
findet am 12. Januar 1929 statt. Am je-
dem frühzeitig die freigelegte Einladung
zukommen zu lassen, wolle man sich
bald einzeichnen. Siehe Anzeige.

Hypothekendienst. Nachdenklichkeit
und Sonntagsdienst hat in der Zeit vom
17. Dezember bis einschließlich 25. Dezember
Apotheker Dr. P. Iners, Markt.

Sonntagsradschularten zu Weihnachten.
Aus Anlaß der Weihnachtsfeier haben die
Sonntagsradschularten eine erweiterte Ge-
staltung erhalten. Die Karten gelten vom Samstag,
22. Dezember, mittags 12 Uhr, bis Don-
nerstag, 27. Dezember, 9 Uhr früh. Die Ein-
nahme des 27. Dezember, angetreten werden;
die Radschularten kann unbefristet erfolgen am
Sonntag, 23. Dezember, sowie an den bei-
den Weihnachtsfeiertagen, 25. und 26. De-
zember, am Montag, 24. Dezember und am
Donnerstag, 27. Dezember, muß sie bis 9
Uhr früh angetreten sein; am Samstag, 22.
Dezember, ist die Radschulart ganz ausgeschlos-
sen.

Merten: Selbstmordversuch. In geistlicher
Unmündigkeit hatte sich morgens um 1.5 Uhr
ein Mädchen von 26 Jahren, das vor Jahres-
frist aus der Heil- und Pflegeanstalt entlassen
worden war, auf die Schienen gelegt. Der
noch rechtzeitig anwesende gewöhnliche Zug-
führer konnte jedoch das Gefährliche verhindern
und den Zug noch rechtzeitig zum Stehen
bringen.

Angestelltenversicherungs-Vorträge im Rundfunk

Wie uns mitgeteilt wird, finden in den
nächsten Tagen wichtige Rundfunk-Vorträge
über die Angestelltenversicherung statt. Fol-
gende Themen werden behandelt:

Am 16. Dezember
von 19.25 Uhr bis 19.45 Uhr über „Der
Umfang der Versicherung und die Beitrags-
entrichtung“, Sprecher Herr Clemens Bram-
lage, Bevollmächtigter des Ortsausschusses
Köln der Angestelltenversicherung.

Am 22. Dezember
von 19.15 Uhr bis 19.35 Uhr über „Die
Leistungen der Angestelltenversicherung und
die hierfür notwendigen Vorbedingungen (An-
wartschaft, Wartezeit, Ruhegeld, Hinterbliebenen-
renten, Entlassungen, das Verhältnis der
Angestelltenversicherung zur Invalidenversiche-
rung)“, Sprecher Herr Karl Möller, Schrift-
führer des Ortsausschusses Köln der Ange-
stelltenversicherung.

Am 28. Dezember
von 18.30 Uhr bis 18.50 Uhr über „Die
Erfahrung und Aufschlüsse, Reichsversicherungs-
Verfahrensbüro und das Verfahren vor
ihnen, Erklärer und Organe der Reichsversiche-
rung für Angestellte, Vermögensverwaltung,
Umfang und Stand der Angestelltenversiche-
rung“, Sprecher Herr Karl Möller, Schrift-
führer des Ortsausschusses Köln der Ange-
stelltenversicherung.

Im Hinblick darauf, daß gerade bei der
Angestelltenversicherung um Jahresfrist wich-
tige Termine zu beachten sind, wird allen
Rundfunkhörern die in der Angestelltenver-
sicherung versichert sind, dringend empfohlen,
die Vorträge zu hören.

Gottesdienstdienste

Katholische Pfarrkirche Brühl.
Sonntag, den 16. Dezember 1928.
3. Adventssonntag.
Gl. Messen: 6, 7 (gemeinsam mit hl. Kom-
munion der Jungfrauen) 8 (gemeinsam mit
hl. Kommunion der Schulmädchen) 9
Hochamt, 10.15 Kindermesse, 11.15 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre.
Nachdem Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche
hl. Kommunion der Frauen und Mütter.
Klosterkirche.

Gl. Messe: 8.15 Uhr (Gymnasium).
Nachmittags 5 Uhr Adventsandacht.
Katholische Pfarrkirche Binsdorf.
Sonntag 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaft-
licher hl. Kommunion der Jungfrauen und
Jünglinge. 8.15 Uhr Kindermesse mit ge-
meinschaftlicher hl. Kommunion der Schul-
mädchen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und
Andacht.

Katholische Pfarrkirche Vadorf.
Sonntag, den 16. Dezember 1928. 7 Uhr
Frühmesse mit hl. Kommunion der Jung-
frauen. 9.30 Uhr Hochamt.
Nachmittags 2.30 Uhr Adventsandacht.
Nach dem Hochamt ist Probe des Kirchen-
chores mit der Sopran- und Altstimme.

Verenskalendar

Geistlicher. Unsere Gesamtproben vor Weih-
achten sind Montag und Donnerstag-
abend punkt 8 Uhr auf der Orgelbühne
der Pfarrkirche.

Mariadorf. Sonntagmorgen in der Kom-
munionmesse mehrl. Gesänge. Bis 1. Jan.
1929 fallen die Proben aus.

Kath. Jugend- und Jungmänner-Verein.
Dienstags Heimabend. Mittwoch Schach. Don-
nerstag Turnen. Freitag Liturg. Zirkel.

Jungmänner-Verein. Mittwochabend 8 Uhr Ver-
sammlung bei Griesberg. S. Wachenberg
berichtet über Bezirksdelegiertenversammlung
in Köln-Mülheim vom 12. Dezem-
ber mit anschließender Diskussion.

Jugend-Abteilung. Donnerstagabend Ver-
sammlung im Josephshaus um 8 Uhr.

Marian. Jungfrauen-Monatsfeier. Sonntag,
den 16. Dezember, morgens 7 Uhr gemein-
schaftliche hl. Kommunion. Nachmittags 4.30
Uhr in der Hospitalkapelle Andacht mit
Predigt. Um 6 Uhr im Josephshaus Licht-
bilder (Umschau in den Ländern, aus de-
nen die hl. drei Könige einst kamen). Weil
wegen des Geschäftsabends der Saal vor-
ausichtlich nicht von Mitgliedern gefüllt
wird, können auch Frauen teilnehmen. Sie
mögen einen beliebigen Beitrag geben für
den Fahnenfonds.

Geistlicher. Sonntag beschäftigen wir die
Katholischen Jugend in Köln. Abfahrt der
Teilnehmer um 2 Uhr ab Brühl-Mitte.
Abends Besuch der Aufführung des „Aben-
teuer im Kolpinghaus. Eintritt für Mit-
glieder 50 Pfg. Montag. Vortag im
Heim um 8 Uhr. Die Kurse in der Woche
sind wie gewöhnlich. Unsere Weihnachtsfeier
ist am Sonntag, den 30. Dezember. Auf-
geführt wird das alte deutsche Spiel „Der
arme Heinrich.“

Das Jahr 1929

Das neue Jahr nimmt mit einem Dienstag
seinen Anfang, die Festtagszeit ist diesmal
kurz. Während das Jahr 1928 vier Sonntage
nach Epiphania (6. Januar) zählte, hat das
neue Jahr deren nur zwei. In die beiden
Sonntage nach Epiphania schließen sich dann
die drei Sonntage vor der Fastenzeit: Se-
ptuagesima, Sexagesima und Quinquagesima.
Der Adventssonntag ist am 13. Februar. Stern
(frühestens am 22. März, spätestens am 25.
April) fällt auf den 31. März. Christi Him-
elfahrt (stets an einem Donnerstag) trifft
auf den 9. Pfingsten auf den 19. und Fron-
leichnam (stets an einem Donnerstag) auf den
30. Mai. Der Pfingsttag (Peter und Paul;
29. Juni) fällt auf einen Samstag; Aller-
heiligen (1. November) auf einen Freitag.
Die Zahl der Sonntage nach Pfingsten, die
im Höchstfall auf 28 steigt, beträgt im neuen
Jahre 27.

Winterpflege der Zimmerpflanzen

Ein beliebiger Zimmerpflanz ist die aller-
stehe Zimmerpflanze. Das schöne Nadelbäumchen
macht mit seinem frischen Grün viel Freude.
Über gar zu leicht geht es ein. Zumeist be-
geht man bei der Pflege den Fehler, die
Zimmerpflanze im Winter im geheizten Zimmer
stehen zu lassen. Das Wachstum des Bäum-
chens kommt dann nicht zur Ruhe, und es
muß dahinsinken. Man muß die Zimmer-
pflanze in einem kühlen, aber froh-
freien Zimmer in der Nähe des Fensters
aufstellen. Das Gießen darf nur sehr vor-
sichtig geschehen. Das überflüssige Wasser darf
nicht im Untersetzer zurückbleiben. Bei trocke-
ner Witterung kann man das Bäumchen auch
bepfeilen.

Westdeutschland

Endwälder. (Zwischen Stämmen toter
Bäume.) Ein 45-jähriger Arbeiter, der bei der
Spezialfirma Rheinland beschäftigt war, ge-
riet beim Verladen von schweren Baumstän-
den vom Lande auf Schiff zwischen die
Rollen geratene Stämme, wobei ihm der Brust-
korb eingedrückt und der Kopf zerquetscht
wurde.

Hagenburg, Westerwald. (Zwei tödliche
Unfälle.) Ein bei der Firma Berger und Co.
in Hagenburg beschäftigter Lehrling geriet,
ohne daß man es bemerkt hatte, in eine
Transmission und wurde dort zugedrückt,
daß er bald darauf starb. — In dem Dorf
Klingenbach wurde der in den 40er Jahren
stehende Maurermeister Hofmann von einem
umstürzenden Schornstein, dem er nicht mehr
rechtzeitig ausweichen konnte, erschlagen.

Varren. Ein froher Wandüberfall wurde
Mittwoch nachmittag in der Sternstraße ver-
übt. Ein Kaufmann, der in seinen Bureau-
räumen bei unversicherten Fensterrahmen Geld
verwahrt hatte, wurde durch einen Schuß hinter
seinen Rücken die Tür hin- und herbewegt.
Er wollte der Sache nachgehen, und als er
die Tür weit aufmachte, ergießt er mit einer
Schloßkette einen Schlag über den Kopf. Die
Kette war aber so leicht, daß sie gerad-
de

ohne dem Betroffenen Schaden zuzufügen. Der überfallene versuchte nun, den Räuber festzuhalten; es gelang diesem jedoch, zu entkommen. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Aus der weiten Welt

Ein Reichswehrsoldat wegen Spionage verhaftet.

Dessau, 14. Dez. Hier ist ein Feldwebel des 12. Infanterieregimentes unter Spionageverdacht verhaftet worden. Es wird ihm vorgeworfen, daß er mit ausländischen Nachrichtenagenten in enger Verbindung stehe und hochverräterische Handlungen begangen habe. Der Angeklagte bestreitet jede Schuld.

Überfall auf einen Reichswehrsoldaten. Donnerstagabend wurde ein Reichswehrsoldat von der 3. Eskadron eines

sächsischen Reiterregiments von einer Bande junger Krimis überfallen und schwer verletzt. Einer der Burken stach mit einem Messer auf den Soldaten ein. Durch einen Stich wurde das linke Auge so verletzt, daß es auslief. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Räuber im Postamt.

Zwei Burken im Alter von etwa 20 Jahren drangen in das Postamt Bending bei Augsburg ein und forderten von dem anwesenden Beamten mit vorgehaltenem Revolver den Inhalt der Schalterkassette. Der überfallene Beamte, der durch den Verlust eines Beins in seiner Bewegungsfreiheit gehindert ist, mußte zusehen, wie die Diebe die Kasse mit fast 700 Mark Inhalt an sich nahmen und verschwanden.

Fünf Kinder erstickt.

Ein in der Gemeinde Bräun bei Danzig, bei einem Gutsbesitzer beschäftigter

Schweizer ließ seine fünf Kinder allein in der Wohnung zurück, als er am Abend mit seiner Frau zum Essen gegangen war. Als die Eltern um 7 Uhr abends zurückkamen, fanden sie die Tür von innen verschlossen. Sie mußten die Fenster einschlagen, um in die Wohnung zu kommen. Als sie in die Stube traten, fanden die Eltern sämtliche fünf Kinder tot am Boden liegend vor. Sie waren durch ausströmende Kohlenoxydgase vergiftet.

Feldgranate im Postamt.

Berlin, 14. Dez. Auf dem Postamt in der Gerichtstraße im Norden Berlins ereignete sich heute vormittag ein aufregender und vorläufig rätselhafter Vorfall. Kurz nach Betriebsbeginn entdeckte ein Beamter in einer Ecke des Vorraumes eine Feldgranate. Es handelte sich um kein harmloses Kriegsenden, sondern um eine regelrechte Feldgranate von 7,5 Zentimeter mit Zünder.

Erdschütterung in Barcelona.

In Barcelona wurde eine heftige Erdschütterung wahrgenommen, die von einem fernen unterirdischen Rollen aus nördlicher Richtung begleitet war. Der Einwohnerstand bemächtigte sich große Erregung. Nach einer Mitteilung des Observatoriums an die Agentur Fabra ist dieses Naturereignis eine Zitterbewegung der Erdschütterungen, die seit einiger Zeit an der Ostküste bemerkt werden.

Gelsenkirchen, 15. Dez. Auf der Zeche Dahlbusch gerieten gestern drei Bergleute unter plötzlich hereinbrechende Feststeinsmassen. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Berlin, 14. Dez. Der zweite Haupttreffer der Preussischen Klassenlotterie von 15.000 Mark fiel heute vormittag auf Nummer 206 746. Das Los wird in Ahteln in Barmen und Danzig gespielt.



Der Herr über Leben und Tod hat Freitag, den 14. Dezember, morgens 6 1/2 Uhr, unsere liebe Schwester,

Fräulein Gertrud Mysliwski

Mitglied der Marianischen Jungfrauen-Kongregation und des III. Ordens vom hl. Franziskus,

im Alter von 55 Jahren zu sich heimgerufen.

Ihr Leben war rein und voll Opfer. Ihren Gelübden erfuhr sie die früh verstorbenen Mutter. Oft gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, ertrug sie mit großer Geduld ihre letzte, sehr schmerzliche Krankheit. Ihr war der Tod Führer zum guten Vater in die ewige Heimat.

Um ein stilles Gebet und ein Gedenken beim hl. Opfer bitten:

Namens der Hinterbliebenen
die trauernden Geschwister Mysliwski.

Bad Nenndorf,
Brühl, Bozen und Bonn, den 14. Dezember 1928.
Kaiserstraße 44.

Die Exequien werden am Montag, den 17. des Monats, morgens 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten. Anschließend daran findet die Beerdigung statt vom Marienhospital in Brühl aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Öffentliche Mahnung

Die für das dritte Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres 1928 nach den Steuerzetteln noch nicht gezahlten Steuern werden hiermit gemahnt.

Vom Fälligkeitstage ab werden 10 Prozent und, falls Stundung erfolgte 5 Prozent Verzugszinsen berechnet, wenn nicht bei der Stundungsgenehmigung ausdrücklich diese Zinsen erlassen worden sind.

Weil die Schonfrist fortgefallen ist, wird nach einigen Tagen mit der zwangsweisen Eingehung, die mit besonderen Kosten verbunden ist, begonnen.

Brühl, den 15. Dezember 1928.
Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.
Sauer, Stadtrechtsmeister.

Beseitigung von Schnee und Eis

Nach der Regierungsverordnung vom 27. 10. 1909 und der Lokalpolizeiverordnung vom 28. 4. 1913 sind die zur Straßenreinigung Verpflichteten auch gehalten, bei Schneefall die Bürgersteige von Schnee zu räumen, ferner bei Glatteis die Bürgersteige mit abstumpfen Stoffen zu bestreuen. Wo keine Bürgersteige vorhanden sind, ist ein mindestens 50 cm. breiter Streifen der Straße gangbar zu machen.

Säumige machen sich nicht allein strafbar, sondern sind auch für etwaige Unfälle, die sich vor ihren Grundstücken infolge des Schnees oder Glatteises ereignen, haftbar.

Das Anlegen von Eisbahnen und Rodeln auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist verboten.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede Säumigkeit oder Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Brühl, 15. Dezember 1928.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Freericks.

Silberhochzeit

Für die uns anlässlich unserer
so reichlich erwiesenen Aufmerksamkeit
wollen wir allen Freunden u. Bekannten,
insbesondere der D.-G. Brühl des Stahlhelms, dem Brühler Kriegerverein, dem Kameradenverein, den Verehrten und Kollegen der B. W. 3 Bochum-Brühl hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

H. Bornemann und Frau.

Brühl, im Dezember 1928.

Kleine und große

Kasten- u. Leiterwagen

Schubkärren und Bockwägelchen

Rodelschlitten

Wilh. Sechtem

Bonnstr. 16 und Uhlenstr. 83. Tel. 284.

Großer Weihnachts-Verkauf

von besseren
Wohnungseinrichtungen.
Moderne Speise- u. Schlafzimmer,
prachtvolle
Schlafzimmer, sehr elegante
Küchen.

Große Auswahl in
Weihnachtsgeschenken
wie

Divans, Chaiselongues,
Coffers, Büfets, Bilder-
schänke, Tische, Stühle,
Nachrichte m. Warm-
wasser, Kleider-, Blumen-
kabinen, Teppiche,
Federbetten etc.

Trotz unserer bekannten
niedrigen Preisen erhalten
Kassakäufer einen
Rabatt bis zu 20%.

Für die gute Qualität
geben wir 10 Jahre
Garantie.

Sonntag 1 bis 6 Uhr
geöffnet.

Petzgen & Co.,
Köln-Rhein,
Mühlentbach 32-34
und gegenüber 81 a.

Eifel-Verein

Ortsgruppe Brühl

Schneewanderung

ins Vorgebirge

Wiblar-Weiler-Swift-

Waldberg-Brühl.

Abfahrt 9.05 Uhr ab

Kierberg.

Führer H. Klein.

Um rege Teilnahme
bittet

Der Vorstand.

Frische Eifeler Eier

Nur erhalt.

Landbutter

Pfd. 2.20

empfehlen

Fr. Keller,

Mühlentstr. 7.

Ja frisch geschlachtete
Gänse.

Bestellungen werden.

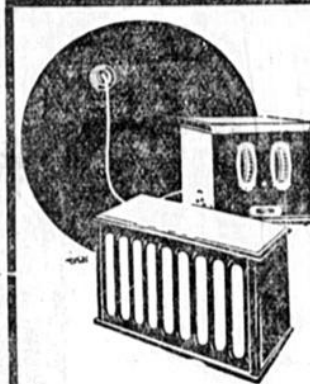
Hotel zur Post

Telefon 239 Bes. K. Müller Kölnstr. 55

Morgen Samstag von abends 8 Uhr ab,
Sonntagmorgen von 11-1 Uhr u. nachmittags von 5-12 Uhr

Konzert

Klavier Geige Cello
Kegelbahn für Samstags noch frei.



DIESE
RUNDFUNKANLAGE

macht Sie unabhängig
von Batterien und Akku-
mulatoren! Direkt an die Wechselstromlicht-
leitung angeschlossen, hören Sie mit der
ARCOLETTE 3W auswärtige Stationen im Laut-
sprecher.



ARCOLETTE 3W kostet RM 140.—,
Ein Satz dazugehöriger Tele-
funkenröhren kostet RM 49.—,
ARCOPHONE 3, der Konzentrat-
sprecher mit dem größten Ton-
umfang, kostet RM 68.—.

1903 1928

TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

zu haben bei:

F. W. Waffenschmidt

Fernsprecher 233. Pingsdorf Euskirchenerstr. 15.

direkt am Bahnhof.

Teilzahlung gestattet — ohne Aufschlag.

Auf Empfänger und Lautsprecher 1 Jahr Garantie.

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts
besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist be-
währt bei Blutharmut, Appetitlosigkeit, Schwächzu-
ständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden u. ner-
vösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten
Apotheke oder Drogerie 1 Probeflasche zu 2.20 Mk.
Bestimmt zu haben in der

Drogerie Peter Schmitter, Kölnstraße 15.

Hahnenbräu

Köln Hahnenstraße 43

1 Minute vom Opernhaus.

Mittag- u. Abendtisch.

Eigene Kühlenanlage und Metzgerei

Selbstgebräutes Kölsch

Große Säle für Vereine u. Versammlungen

EIN VOLLER WERBE-ERFOLG

wird durch die
Aufgabe einer
Zeitungs-Anzeige
garantiert.

Ein od. zwei gütliche Zimmer zu verm.

Königsstr. 5.

Möbl. Zimmer

wenn möglich mit voller

Bekleidung, von jungem

solid. Beamten a. 1.1.19.

In od. nabe v. Brühl gei.

Angebote mit Preis u.

P. S. an die Exp. 328.

Geiragene

Mädchen-Sachen

Herrn-Anzug, Rollschuhe,

Moller, Vogelbauer mit

Ständer, Schuhe, Spiel-

sachen u. a.

Zu erfragen i. d. Ge-

schäftsst. d. Petrus 325.

Vertreter gesucht

für Medienbeim Umge-

gend bei hoher Verdien-

möglichkeit mit einigen

hundert Mark Barver-

mögen erwünscht.

Offerte u. B. 322

an die Geschäftsstelle.

Für WEIHNACHTEN

Stoffe Stoffe

anerkannt schön und gut sollten Sie dort kaufen, wo sie als Spezialartikel in großen Mengen geführt werden und gerade jetzt vor Weihnachten

auffallend billig

Engl. Tuch-Import-Haus

Edmond Louie Sinner & Cie., Köln a. Rh., Schildergasse 47-49, 1. Etage.

Damast-Tischtuch schneeweiß, 130x160 cm groß, schöne, neue Muster, Stück Mk.	2.95	HAUSKLEIDERSTOFFE , HALBWOLLE, in schönen, gedeckten Mustern Mtr. Mk.	0.95
Teegedecke indanthrenfarbig, mit 6 Servietten Stück Mk.	2.95	Damen-Mantelstoffe 130 u. 140 cm brt., engl. gemustert, m. kariert, Innenseite Mtr. Mk.	3.90
Künstler-Crepe-Decke indanthrenfarbig, 130x160 cm groß Stück Mk.	3.90	Mantel-Ottomane 130 u. 140 cm brt., mit Vollrückseite, in marine und schwarz Mtr. Mk.	4.80
Bettuch-Bieber SCHWERE QUALITÄT, 150 cm breit Mtr. Mk.	1.45	Einfarbige Kleiderstoffe rein. Wolle, in versch. Bindungen, 130 cm breit Mtr. Mk.	2.90
Wäschetuch-Coupon , unsere „COLONIA“ 10 Mtr. Mtr. Mk.	5.90	Anzugstoffe 140 cm breit, für Knaben und junge Herren, in schöner Ausmusterung Mtr. Mk.	2.45
Veloutine Seide mit Wolle, 96 cm breit, in vielen Farben Mtr. Mk.	3.90	Anzugstoffe 150 cm breit, reinwollene Kammgarne, in den neuen beliebten Dessins Mtr. Mk.	9.80
Crepe de Chine, bedruckt rein. Seide, 96 cm breit, moderne Muster Mtr. Mk.	3.90	Anzugstoffe 140-150 cm breit, unsere bekannten reinwollenen blauen Kammgarne Mtr. Mk.	8.90
SAMMET , 70 cm breit, Schöne KLEIDER-QUALITÄT Mtr. Mk.	2.90	Ulster- u. Paletotstoffe 140-150 cm brt., mod. Must., m. kariert, Innenseite, schwerer, halbschwerer Marengo u. schwarz Mtr. Mk.	10.80

Unsere Kunden erhalten einen Prachtkalender 1929 gratis.
SONNTAG, den 16. und 23. ds. Mon. von 1-6 geöffnet.

Restaurant „Zur Traube“
Bes. M. Neffgen Kölnstraße

Sonntag, 16. Dezember

öffentlicher BALL

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Getränke nach Wahl.

Brühler Hockey- und Tennisklub 1923
e. V.

Am Samstag, den 12. Januar 1929 veranstalten wir in sämtlichen Räumen des „Haus Belvedere“ unser streng geschlossenes

Kostümfest.

Listen zum Einzeichnen für die streng persönlichen Einladungen liegen auf bei:
„Haus Belvedere“, Josef Feuser, Uhlstraße 87, Gottfried Pfeil, Uhlstraße 86-40, Ludwig Hölzer, Kölnstraße 1, Theo Fröhlingdorf, Kölnstraße 65, Jos. Zimmer, Kurfürstenstraße 1.

Schlossbrauerei

Sonntag, den 16. Dezemb. 1928 großes

Winter-Fest

Musik wird ausgeführt vom Musikverein Bergmannsheil.

Anfang 4.30 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundl. ein:
In alter Frische
Onkel Hermann.

Restaurant Speckenheuer
Ecke Pingsdorf- Liblarer-Straße.

Morgen Sonntag, den 16. Dezember

KONZERT

Div. Schnittchen, gutgepl. Biere ff. Weine
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein:
J. Speckenheuer.

Modernes Theater

Sein letzter Befehl

mit Emil Jannings.
Die Tragödie eines Menschen.
Der stärkste Film der Welt.

Scheidung vor der Ehe

Die verrückte Amerikanerin und der arme Prinz.
und das Beiprogramm.

Rundfunk-Empfang ohne Störung
ist der Zweck der

öffentlichen Versammlung

die in der Brauerei Wirt, am Dienstag, den 18. Dezember, abends 8³⁰ Uhr beginnt.
Kein Rundfunkhörer von Brühl und Umgegend darf fehlen. Es muß endlich Schluss sein mit den häufigen Störungen durch Hochfrequenzgeräte u. a. mehr.

Brühler Ballet- und Rundfunkverein
A. L. Ebies, 1 Vorsitzender.

Edel-Blüten-Honig

garantiert rein.

Kräuterhaus
nur Blaubach
Köln.

Keine Zweiggeschäfte.

Umständeb. kommen bauend

Möbel

Gelegenheitskäufe zum Verkauf. Alle Bim. sind neu, ganz schön, edel, eiche, Kirsch, od. Birke pol. Speise- 2-2.600, 4-4.00-1000, Betten- 2-2.400, 4-4.00-800, Schlaf- 1.80-2.20 4-4.00-1000, Sofen, Delamalde, Teppiche, Kubbisfel, Wände usw. billigst.

Adolf Richter
Vagerhaus
Köln, Bülberstr. 15

Gut erhaltenes
Kinderbettchen
für 7 Mtr. zu verkaufen. Guts, Seide, Himmelreich Neubau.

Pianos 30 M.

monat. ohne Anzahlg. Sof. Lieferung frei Haus!
1. Rate erst im Febr.
Seri. langjähr. gar. altbewährte Fabrikate. Zuschriften u. L. N. 371 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtshaus
an vert. A. Linden, Burgstr. 1, Tel. 231.

Selbstangelegter Bierdestillat u. Eienbadung mit Schuppe zu vert. Zu erlangen Geis. 33.

Sender-Angebot in Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbeln

in all Preislagen. Zahlungserleicht.

W. Everhahn
Köln, Jahnstraße 30.
Sonntag geöffnet.

Zimmerofen
für 15 Mtr. zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. 32.

Portemonnaie
mit Inhalt auf d. Bege (Gartenstr. Markt) Steinweg, Wallstr.
verloren.
Gegenb. Belohn. bitte abgeben in der Geis. 1

Nur kurze Zeit gewähre ich

33 1/3 % RABATT

auf alle

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Jünglings-, und Knaben-Anzüge

Mäntel, Windjacken und Hosen

Spezialgrößen für korpulente Herren

S. van Frank, Köln, Neumarkt 47
Ecke Laach

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt.

Das Echo der Kanzlerrede

Die Ausführungen, die Reichskanzler Müller vor dem Verein Berliner Presse zur Räumungsfrage machte, finden in der maßgebenden Berliner Presse einmütige Zustimmung. Was er über Rheinlandräumung und Anschließfrage sagte, wird durchweg als Meinung des gesamten deutschen Volkes festgestellt. Als besonders beachtenswert wird auch darauf hingewiesen, daß der verantwortliche Leiter der deutschen Politik es gerade... Augenblick der Besprechungen in Lugano für nötig fand, die berechtigten Ansprüche Deutschlands, für die zurzeit Dr. Stresemann sich in Lugano einsetzt, auch seinerseits mit aller Entschiedenheit zu unterstützen. Das demokratische Berliner Tageblatt sagt sehr prägnant: Reichskanzler Hermann Müller hat in seiner ausgezeichneten Rede, die den Beifall der Presse aller Parteien erregte, lediglich das ausgesprochen, was gemeinsame Überzeugung des ganzen deutschen Volkes ist, daß die Fortdauer der Besetzung mit der Idee der Gleichberechtigung, die den Völkern beherrschend soll, unvereinbar ist, daß die Befreiung von Rhein und Saar zur Befriedigung Europas notwendig ist und daß das Selbstbestimmungsrecht selbstverständlich auch für Deutsch-Österreich gilt, zumal der Verfall der Vertrag das Verfahren für den Anschluß Österreichs an Deutschland geregelt hat. Hermann Müllers Rede steht in vollem Einklang mit der Politik, die Stresemann in seiner letzten Reichstagsrede vertreten hat, und die er jetzt in Lugano vertritt.

Arbeitgeber und Sozialpolitik

Wirtschafts- und Sozialpolitik stehen in Wechselwirkung.

Berlin, 14. Dez. Gelegentlich der öffentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände am heutigen Nachmittag hielt u. a. Geheimrat E. v. Borzsig einen Vortrag über „Grundzüge der deutschen Sozialpolitik“. Er hob hierbei die durch Krieg und Inflation erfolgte Abtrennung und Zerstörung unseres Volkseigentums um über ein Drittel unseres Produktionsapparates und des Kapitalmarktes besonders scharf hervor. Er stellte fest, daß gemeinsam an den um über die Hälfte verknappten Kapitalinvestitionen, die Rentabilität der deutschen Industrie völlig ungenügend sei. 41 Prozent der an der Berliner Börse gehandelten Aktien notierten unter Pari. Ein fast noch ungünstigeres Bild böte die mittlere und kleinere überwiegend nicht in Gesellschaftsform betriebene Industrie, in der etwa zwei Drittel der Arbeitskraft in Industrie und Handwerk ihren Lebensunterhalt finden. Diese wirtschaftliche Lage müsse auch die deutsche Sozialpolitik auf deren Grundfragen der Redner sodann im einzelnen eingang, berücksichtigen, da Sozial- und Wirtschaftspolitik in enger Wechselwirkung zueinander stünden.

Der anschließende Vortrag von Regierungspräsident Brandt ergänzte die Ausführungen des Geheimrates E. v. Borzsig. Er sagte die Gedankengänge beider Referate in eine Reihe von programmatischen Leitsätzen zusammen, in welchen es u. a. heißt:

Das deutsche Unternehmertum geht bei Aufstellung und Durchführung seiner wirtschaftlichen und sozialpolitischen Grundzüge von der Erkenntnis aus, daß Voraussetzung für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt die Erhaltung eines freien deutschen Unternehmertums ist. Auf dieser Grundlage steht die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände aus voller Überzeugung zu einer gesunden Sozialpolitik.

In der Lohnpolitik weist die Vereinigung auf die hohe wirtschaftliche Auswirkung des Lohnes als Selbstkostenfaktor hin und damit auf die Bedeutung, die die Lohnentwicklung gerade im jetzigen Zeitpunkt auf die Kapital- und Preisentwicklung der deutschen Wirtschaft haben muß.

Die Vereinigung erkennt die soziale und kulturelle Bedeutung des Achtstundentages an, muß aber jeden Versuch einer schematischen Behandlung dieser Frage ebenso ablehnen, wie sie den Versuch für unverantwortlich hält, die Arbeitszeit im Gegensatz zu den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und der hierdurch bedingten Elastizität für die Betriebe zu verfestigen.

In der Sozialversicherung erstrebt die deutsche Arbeitgeberverbände positive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmern in einem Sinne, der unter rationellster Verwendung der Mittel eine anstößliche Leistung demjenigen gewährt, der ihrer wirklich bedürftig ist, um desto entschlossener auf der anderen Seite unberechtigte Ausnutzung durch Verdienende zu verhindern. In diesem Sinne wünscht die Vereinigung eine Reform unserer Sozialversicherung.

Gestern verlas der Präsident der französischen Senats das Schreiben, womit der Senat und frühere Finanzminister Klotz sein Amt niederzulegen erklärt. Die Verlesung wurde mit eifrigem Schweigen aufgenommen.

gabe des Auszuges, und nur ein paar Rechtsblätter verfallen wieder in das bekannte hysterische Geschrei. Der L'Express beschwert sich über die brutale Offenheit der Rede, die den Gläubigen erwidern könne, daß die deutsche Sozialdemokratie keine Annäherungspolitik wüßte. Dem Figaro ist der Reichskanzler offenbar zu wenig zartfühlend; denn „er nehme keine Rücksicht auf das, was Chamberlain, Mussolini, Japard und Briand besprochen haben; vielmehr habe er die deutsche These ohne Schwäche und ohne Nuance entwickelt“, und heuchlerisch verstehe sich der Gaulois zu der blöden Bemerkung, daß deutsche Reich habe sich von dem „guten Willen“ der vereinigten Sieger überzeugt und „nütze ihn aus“.

Zu übrigen geht das verdächtige Umschmeicheln Dr. Stresemanns in der Pariser Presse mehr oder weniger weiter. Der Wunsch auf den „Umfall“ des Reichsaussenministers ist hier natürlich Vater eines für Deutschland unnatürlichen Gedankens. Man spricht von dem Entgegenkommen Briands und spricht im allgemeinen dabei möglichst wenig davon, daß Herr Briand dabei immer wieder das Endziel im Auge hat, das Zugeständnis einer dauernden Kontrolle, also einer Kontrolle über 1935 hinaus, über das besetzte Gebiet als Deutschlands Gegenleistung herauszuholen. Am eifrigsten charakterisiert diese Bemerkungen der Luganoer Sonderkorrespondent des Berliner Lokal-Anzeigers, der seinem Blatte drahtet: „Die Behauptungen der Pariser Presse, daß Dr. Stresemann am Mittwoch in der Kontrollfrage nachgegeben habe, werden von deutscher Zuständigkeitsstelle als „politisch alter Quatsch“ bezeichnet.“

Politische Neuigkeiten

Der Geschäftsausschuss des deutschen Reichstages genehmigte einen Antrag der sächsischen Regierung auf Strafverfolgung des nationalsoz. Abg. Straßer wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik.

In den Verhandlungen des Reichskohlenkommissionars mit dem tschechoslowakischen Arbeitsministerium ist das deutsch-tschechoslowakische Kohlenabkommen in seinen Grundzügen unverändert bis zum 30. Juni 1929 verlängert worden.

Die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei beschäftigte sich Freitag nachmittag mit den Vorfällen der jüngsten Zeit, die den Eindruck erwecken, als ob das Vertrauen zur Führung teilweise erschüttert sei. Sie sagte eine Entschließung, in der sie dem Ministerpräsidenten Held und dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Wohlmut ihr uneingeschränktes Vertrauen bezeugte.

Der belgische Außenminister teilte in der Kammer mit, daß die Verhandlungen über die Bildung der Sachverständigenkommission für die Reparationen vor dem Abschluß ständen. Ueber die Rückzahlung der von der deutschen Regierung zurückgelassenen Markbestände würden besondere Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien eingeleitet werden.

Zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Paris wird der tschechische Außenminister Dr. Benesch erwartet.

Adventszeit und Käufermoral

Das Bezirkssekretariat des katholischen Verbandes der weibl. kaufm. Angestellten und Beamtinnen Deutschlands, Triers, Simeontstr. 20, schreibt uns unter diesem Titel beherzigenswerte Worte, die es verdienen, in die weitesten Kreise unserer Leser und Leserinnen hineingetragen zu werden.

In jedem Jahr tritt erneut in der hl. Adventszeit eine Aufgabe an uns heran, die uns eine heilige Verpflichtung denjenigen gegenüber auferlegt, die in Warenhäusern und Geschäften tagaus, tagein ihre schwere Standespflicht erfüllen, um so das Fest der Liebe vorbereiten zu helfen für uns, die wir so häufig gedankenlos an der Berufsnot der Verkäufer und Verkäuferinnen vorbeigehen. Und doch könnten wir alle helfen, wenn wir sozialer nicht an das Ich, sondern auch an das Du dächten, an die Verpflichtung, die wir jedem einzelnen gegenüber haben, der für uns arbeitet, für uns Anstrengungen auf sich nimmt, die gerade in der Vorweihnachtszeit bis an die äußerste Grenze des Möglichen reichen.

Welch schreiender Kontrast! Wir wollen durch unsere Einkäufe das Fest der Liebe vorbereiten und sehen die Berufsnot eines ganzen Berufsstandes nicht. Zwei Stunden Auswahl, weil wir Zeit haben, weil wir zu denken waren, uns einen Plan für unsere Einkäufe zurechtzulegen und dann ein Einkauf von wenigen Pfennigen, oder ein Verlassen des Geschäftes, um in einem zweiten oder dritten Geschäft das gleiche zu treiben. Ja es gibt sogar Käufer, die zum Zeitvertreib aus einem Geschäft ins andere gehen, um sich Waren vorlegen zu lassen, ohne auch nur die Absicht des Kaufes zu haben. Welche Qual für die übermüdeten Verkäuferinnen, die womöglich als untätig erscheinen, weil sie den Verkauf nicht zum Abschluß brachten.



Ein französischer Finanzminister geisteskrank?

Einer der Hauptbeteiligten am Verfall der Vertrag, der Mitarbeiter Clemenceaus und damalige Finanzminister Klotz (der auch das Schlagwort für die französischen Verbantpolitiker prägte: „Der Woche bezahlt alles!“), hat sich in ein Sanatorium zurückgezogen. Vorhischalber läßt er sich als geisteskrank erklären. In Wirklichkeit hat Klotz aber durch Verschwendungssucht und Spielleidenschaften sein nicht unbeträchtliches väterliches Vermögen vollkommen durchgebracht, dann auch das Vermögen seiner Frau angegriffen und schließlich Schicksal in beträchtlicher Höhe ausgeliefert, die keine Deckung besaßen. Daraufhin hat der Staatsanwalt den Senat ersucht — dessen Mitglied Herr Klotz noch ist —, die Immunität aufzuheben und die gerichtliche Verfolgung wegen Betrugs zu genehmigen. Herr Klotz hat es aber vorgezogen, einstweilen ein Sanatorium aufzusuchen und sich von seinen Verwandten entmündigen zu lassen.

Das unnütze Mörgeln an einem Stück, um den Preis zu drücken, das Umtauschen, die Abschlagszahlung sind häufig übermäßige Nervenbelastungen, die wir den Verkäuferinnen nach Möglichkeit ersparen sollten. Gewiß sollen wir mit Bedacht kaufen, ein Umtausch wird mitunter nicht zu umgehen sein und die Ratenzahlung ist als Kind der heutigen allgemeinen Geldknappheit nicht mehr auszurotten. Aber über allem Sparsystem und aller Bedachtsamkeit muß der Mensch, muß die Mitbewerber wissen, die durch ihre Berufarbeit uns dient, und der wir besonders in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten mit Liebe und Verständnis für ihre Lage entgegenzutreten müssen.

Uebertragen wir nur ein kleines Teilchen unserer fürsorgenden Weihnachtsliebe auf jene, die uns das Weihnachtsfest durch ihre Tätigkeit verschönern helfen. Ein freundliches Gesicht, ein ruhiges Warten, ein verständnisvolles teilnehmendes Wort, ja selbst ein Scherz zur rechten Zeit lösen mitunter gefährliche Spannungen, ehe sie zur Entladung kommen und wirken auch beruhigend auf die gesamte Umwelt. Seien wir durch unser Verhalten wegweisend für andere. Erziehen wir nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Mitmenschen zur Betätigung echter Menschenliebe beim Weihnachtseinkauf. Wer der Tätigkeit der Verkäuferin Achtung und Verständnis entgegenbringt, wird auch der Persönlichkeit der Verkäuferin die gebührende Achtung und Anerkennung nicht vorenthalten können.

Als goldene Regeln für unsere Weihnachtseinkäufe wollen wir festhalten:

1. Ueberzähle bald deine Barockhaft, die du für deine Lieben aufwenden kannst, und stelle deine Einkäufe daraufhin ein.
2. Ueberlege genau, was für jeden einzelnen zweckmäßig und nützlich wäre und womit du ihm (nicht dir selbst) eine Freude bereiten kannst.
3. Sei beim Einkauf zielstrebiger und vermeide für die Verkäuferin und dich jeden unnötigen Zeitverlust.
4. Kaufe bald ein und nicht drei Tage vor dem Fest oder eine halbe Stunde vor Ladenschluß.
5. Hast du Zeit, in den Vormittagsstunden einzukaufen, so tue es nicht am späten Abend oder Nachmittag.
6. Stehen dir die Wochentage zum Einkauf zur Verfügung, so benutze nicht die freigegebenen Sonntage.
7. Bemühe dich, der Verkäuferin den Einkauf so angenehm wie möglich zu gestalten.
8. Uebertrage Weihnachtsstimmung und Festfreude auf jene, die sich beim Einkauf in deinen Dienst stellen.

Dezember

Dunkelheit.

Tiefblaue Dunkelheit dieser Dezember-nächte geht über in fahles Grau eines neuen Morgens und frühen Mittags und jauchzt, wenn du glaubst, es sei endlich hell und Tag geworden, fällt schon wieder schwärzlich-düster Dämmerung über den Nachmittage. So kommen Abend und Nacht und so geht es fort.

Die Dunkelheiten von früh und spät berühren sich fast. Stunden dieser Tage sind fremd und unwirklicher Wunder voll. Ihnen liegen die schweremühten Träume des sterbenden Jahres im Blut. In ersten Morgenstunden liegen noch graue Nebel wie dunkle Tücher über der weiten Landschaft und verhüllen den kommenden Tag. Bis sie sich selbst zusammenfallen, lacht und sanft, wie eine fürsorgliche greise Frau mit altererbten Tüchern umzugehen pflegt. Erst um die Mitternacht mag dann an wenig Tagen wenig Helle in die Straßen leuchten bis zur Dämmerstunde graue Wolken neue Schatten vor die Fenster deiner Stube stellen und aus allen Ecken dann dezemberhaft-vorweihnachtliche Heimglichkeiten in deine müden Augen fällt.

Am Abend fauchen Winde rauschend-rüttelnd von den Bergen durch die dürftig kahlen Wipfel der Bäume über Giebel und Dächer der Häuser. Brausend und jauchzend in wilder Lust zieht die Sturmesbraut durch die schleifenden Stunden und freischend zitternd dreht sich auf hoher Spitze des Turmes die rostige Wetterfahne. Jgendwo hinter wehenden weißen und bleichen Wolken versteckt sich der Mond und der klagende Ruf eines einsamen nächtlichen Vogels verhallt ohne Spur in Wetter und Wind. Ein einziger Stern muß hell und glänzend in die Nacht herniederstrahlen und vom Frieden künden.

Alle Stunden dieser Tage sind sonst so voll Dämmerung. Alle Abende sind voll schwerer Dunkelheit. Die alte Linde biegt in Wind und Sturm die kahlen Zweige hin und her und in den Stuben liegt ein selig-süßes Warten und Erinnern.

Traum der Kindheit.

Diese Tage sind es, in denen ich noch genießend den guten heimatlichen Geruch und würzigen Duft der Nusseln spüre, die nun zu Hause vor vieler Zeit im alten Esen beim Braten zischen und pusten.

Einst sah noch die Großmutter dort im hohen Lehnstuhl und überwachte diesen Abendsschmaus. Ihr altes liebgewonnenes Amt war es geworden, schon von ihrer Mutter her. Sie hat nicht erzählt von all den seltsamen Geheimnissen solcher Nächte, die nun sind, in denen mancher Spuk sich begeben soll, der das Kinderherz erschauern macht. Sie möchte von diesen Dingen nicht gar viel wissen. Ich höre nur heute noch emsig und unermüdet die glitzernden Nadeln klappern und flirren, wenn sie die alten dicken Strümpfe stricken. Nur wenn wir sie immer mit vielen kindlichen Fragen bestürzten, wußte sie ihre eigenen Geschichten zu erzählen vom Christkind und unseren Wünschen und unserem Betragen. Wie war solche Zeit so glücklich und schön voll harrender Freude! Voll Freude an kommenden Wunderdingen. Laßt uns solche Kindheit loben! Als wir noch dachten an brennende Kerzen und bunte Kugeln, an den glitzernden Weihnachtsbaum und die Krippe und an alle die Gaben, die wohl vielfach gewünscht am Festtagsabend auf dem weichen Kissen lagen. Laßt uns solche Kindheit loben, da wir die alten lieben Bilder von Hirten und Engeln sangen so freudig, wunder- und geheimnisvoll. Laßt uns träumen vom Advent vor vielen Jahren, in dem wir all den wunderhohensten Ereignissen entgegenzitterten, die ein Kinderherz nur immer kennen mag.

Unruhe und erste Verwirrung brachte der Wunschzettel mit sich. Was und wie oft nicht alles gefragt, überlegt und geschrieben wurde! Diese sorgsam fest behüteten Geheimnisse des Herzens! Bis dann endlich dies Blatt mit den Sehnachtsdingen eines guten Morgens von der Fensterbank verstanden, in denen der süßliche und betörende Geruch und Duft von Zimt und bitteren Mandeln die Stuben durchzog bis endlich nach einiger Zeit die Türe der besten Stube dem anfangs so zögernden und dann so energischen Druck deiner Hand nicht mehr weichen wollte. Selbst in verschwiegener Stunde konnte dich nicht mehr schauen durchs Schlüsselloch. Eine ganz geheimnisvolle Hand hatte hier ihr Werk vollbracht. Abends in den Kinderbetten ging das Träumen an vom Weihnachtsbaum, von glitzernden Sternen und bunten Kugeln, von Kerzenschimmer und von all den Puppen, Tieren und der großen Eisenbahn. Bis dann die Tage immer länger wurden, bis jede Nacht ein neues Traumgeheimnis in kleine Köpfe zauberte, bis endlich dann am heiligen Abend das silberne Glöckchen klang und aller Unruhe, aller Verwirrung und allen Träumen dieser seligen Kinderzeit die Erfüllung ward.

So breitet sich hinein in diese Tage, so fern und doch so nahe, als zarter milder Schein dieser werdenden Wunderglanz der Weihnachtszeit. Geheimnis der nahenden heiligen Nacht umfängt das Menschenherz, es mit beglückendem Glauben, Hoffen und Lieben zutiefst erfüllt.

Sei still und froh, wenn du in diesen Tagen weicht um eine warme Kammer, ein Bord voll Bücher und um ein liebes Mädchen- oder gütiges Frauenherz. In deinen Kinderträumen und in all dem seligen Erinnern und in einer sonst so schweremühten Einsamkeit wird dir ein starker glück- und friedvoller Stern erspahren.

Ski-Weitläufe a. d. Hohen Acht Adenau

Am Sonntag, den 16. ds. Mts. werden im Gebiete der Hohen Acht bei Adenau Ski-Weitläufe veranstaltet, offen für alle rheinischen Skiläufer. Es finden statt: Ein Langstreckenlauf über 8 km. und ein Geländelauf über 2 km. — Beginn der Läufe vorm. 11 Uhr. Kennung bis spätestens vor Beginn an die Wettlaufleitung (Turn- und Wintersport-Verein Adenau). — Vorbesprechung: Sonntag abend (15. 10.) 20 Uhr im Hotel Eifeler Hof, Adenau. — Schneelage z. Bt. 20 cm.; es schneit weiter bei sinkender Temperatur. Skibahn gut!

Westdeutschland

• **Kaiserslautern.** (Die schlaue Butterfrau.) Ein heiliger Kaufmann erstand auf dem Wochenmarkt einen Klumpen Butter. Als er ihn zu Hause mit einem Bindfaden teilen wollte, gelang es ihm nicht. Er schnitt dann die Butter mit einem Messer durch und fand zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß in der Butter eine Weißkräbe von 1 Pfund Gewicht steckte.

• **Gießen.** (Todessturz.) Bei Reparaturarbeiten an einem Hause im Nachbarorte Kintzbad stürzte ein Maurermeister so unglücklich ab, daß er alsbald seinen erlittenen schweren Verletzungen erlag.

• **Kaiserslautern.** (Unaufgeklärter Todesfall.) Dieser Tage wurde der Straßenhändler Jakob Roth in seinem Zimmer tot aufgefunden. Er lag in einer Blutlache auf seinem Bett und hatte eine Kopfverletzung an der linken Seite. Die Polizei glaubte anfänglich, daß es sich um einen Mord handelte; doch haben die weiteren Ermittlungen hierfür keine Anhaltspunkte ergeben. Roth, der dem Trunk ergeben war, hat sich wahrscheinlich an einer Schlagerei beteiligt, oder sich sonst irgendwie die Verletzung zugezogen.

• **Solingen.** (Ein eigenartiger Fall.) Dieser Tage wurde wie bereits gemeldet, bekannt, daß auf der Kanalüberfahrt von Rhymouth nach Cherbourg die Gattin eines kanadischen Professors, eine Deutsche aus Bonn, spurlos verschwunden ist. Wie das „Solinger Tageblatt“ hierzu erzählt, handelt es sich bei der Verschwundenen um die Tochter des ehemaligen Landrates des Landkreises Solingen, Geheimrats Dr. Lucas, der jetzt seinen Wohnsitz in Bonn hat.

Aus aller Welt

Der weggeraubte Nanbüberfall.

In Vionkers bei New York überfielen acht Banditen ein Panzerauto, in welchem sich ein Geldtransport befand, verwundeten zwei Begleiter und raubten 104 000 Dollar, mit denen sie entkamen.

Ein Familiendrama.

In Zürich drang der von seiner Frau geschiedene Eviditeur Kuhn in die Wohnung seiner Frau ein und erschoss seine Frau und sich selbst. Die Tat geschah vor den Augen des 11jährigen Sohnes, der sich bei der Mutter aufhielt.

Wilder Kampf mit einem Irrenjungen.

In Chicago spielte sich ein aufregender eigenartiger Kampf ab. Ein irrsinniger Neger, der wegen Einverlebens eines Schaufensters verhaftet werden sollte, verbarrikadierte sich in einem Hause und leistete 200 Polizisten und Feuerwehrlenten, die mit Maschinengewehren, Tränengasbomben, Gewehrfeuer und Wasserstrahlen gegen ihn vorgingen, fünf Stunden Widerstand, bis er schließlich von 15 Kugeln getroffen tot zusammenbrach. Fünf Schutzleute erlitten Verletzungen.

Vier Arbeiter erstickt.

In Pontiglio Monferrate in Italien erlitten vier Arbeiter, die in ihren Zimmern zwei Eimer Kohlen angezündet hatten, um sich vor der Kälte zu schützen, den Erstickenstod.

Todessturz von der Drahtseilbahn.

Ein Karren der Drahtseilbahn von Brianzola, der für die Baustoffbeförderung bestimmt war, stieß mit einem anderen Karren zusammen und stürzte aus zwölf Meter Höhe ab. Drei Arbeiter wurden getötet, ein vierter wurde schwer verletzt.

Lebenslängliches Zuchthaus wegen Alkoholverkaufs.

Eine Frau in Lansing (Michigan), Mutter von zehn Kindern, die zum vierten Male überführt wurde, alkoholische Getränke verkauft zu haben, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Das Buch und Du

Weihnachten, der Liebe Fest, verstreut nun seinen Schimmer über Deinen Alltag! Bald rufen die Weihnachtsglocken zur Krippe. Da läßt die Phantasie nicht mehr ruhen! Sie zaubert, gestaltet froh und farbenbunt, Bilder langstverrauschter Tage in Deine Seele! Bilder goldiger Kindheit unterm Lichterbaum. Wie selig machte dich doch damals das Christkind! Wie konnte es beschenken! Geheimstes, zaghaft nur erhofft, lag auf dem Gabentisch da! Doch stets hat es erfreut, das Schönste von dem Schönen,

das deutsche Buch.

Nie fehlte es für jung und alt, von allen stets begrüßt! Wie sehnlichst ist doch die deutsche Seele geworden! Sie schreit nach Brot, nach geistiger Nahrung, wo man ihr Steine bietet! Nicht Sensation, nicht Kino, Tanz, nicht Jazz, nicht Sportreford stillen Durst und Hunger Deiner Seele, das Buch allein, durchseelt, durchblutet von dem Geist, der wehet, wo er will!

Nur Bücher des Lebens, Bücher der Seele, Bücher des Schicksals, tiefster Schau und glühender Gestaltung und Fernsicht sind hier Erlös! Sportliche Jugend, wandererliche Kraftfülle, traumhafte Spielfarben erheben das deutsche Buch!

Weihnachtszeit, Tage der Einkehr mit Gott und mit sich, gebt ihnen endlich wieder das Buch! Denn wiße:

„Im Anfang war das Wort, das froh entprieß die Tat!“

Da ist das deutsche Märchen am klaren Zauberborn im deutschen Wald und Haget nach den Kleinen! Laßt sie zu ihm doch, daß sich vollsaugen wieder Auge, Ohr und Herz von seinen Wundern!

Und Lebenswacht, wirklichkeitsstrunkene Jugend will ihre Führer! Nicht Führer der Straße, die schimmernd gleiten und loden! Führer will sie, voll köstlichen Abels und höchster Mission! Führer, wie Christen, voll Reine, voll Liebe, zu schmerzlichen Opfern bereit! Lebensdeuter will unter Jungs, das Mädchen!

Das „Nimm und lies“

es gilt auch heute noch, daß sich sich entfalte an edelster Kost, zu edelstem Leben das köstliche Sein! Und wir großen auch, weidwund und krank an der Welt, finden Trost und Vergessen allein an dem guten Buch als Freund!

Es fordert nicht — es zahlt! Es leiht nicht — es gewährt! Es raubt nicht — es beschenkt!

Es beschenkt und zahlt in sicherer Währung, die alle Kriegen der Wirtschaft besteht! Trost und Stärke, Anmut und Lebensfülle, Frohsinn und Janbergschein sind die Umschriß dieser wertvollen Mängel!

„Auch in schlichtem Gewand sind gute Bücher gute Freunde; die Buchkunst aber verstärkt diese Freundschaft und verleiht ihr Würde und Anmut.“

Flutlicht

Eine Stadt bei Nacht — rein bildhaft betrachtet — übt sie einen starken, wunderbaren Reiz auf jedermann aus, dank der zahllosen Lichter, die wie Sterne oder Sonnen vom dunkeln Hintergrunde leuchten. Neben diesen vielfach ausgetretenen Lichtpunkten erfreuen das Auge neuerdings ganz besonders jene Fluten von Licht, die weich und einschmeichelnd sich über einzelne Gebäude ergießen; diese gleich hellen Lichtseinen vollkommen aus Nacht und Dunkelheit herauszuheben.

Neben den großen Geschäftshäusern, sind es die der Erholung und dem Vergnügen dienenden Gebäude, welche sich die fabelhafte Wirkung dieser Flutlichtbeleuchtung mittels besonderer Leuchten zu eigen gemacht haben, um im Interesse der Kundenwerbung aus der Umgebung herauszuheben.

Diese Möglichkeit, ein Gebäude des Abends auf schönste und eindrucksvollste Weise herauszuheben, legt den Gedanken nahe, die wichtigsten öffentlichen Bauten einer Stadt, ihre Wahrzeichen und historischen Denkmäler, derart beleuchtet weithin sichtbar und betont in Erscheinung treten zu lassen. Nach Eintritt der Dunkelheit ist ja meist nicht einmal ihre Silhouette erkennbar und es würde zweifellos von besonderer Wirkung sein, wenn in diesen Lichtüberfluteten Wandern das

besondere Stadtgepräge charakteristisch wie bei Tag zum Ausdruck käme. Auch einzelstehende wichtige historische Wahrzeichen, wie etwa die Wismar-Türme der verschiedenen Orte, könnte man sich ungemein wirkungsvoll derartig „angeleuchtet“ vorstellen, gleich genügend für Fremde wie Eingheimische.

Sport

Deutsche Jugendkraft. Bezirk Vorpommern.

Sonntag tragen einzelne Mannschaften schon ihr letztes Meisterschaftsspiel in Serie 1 aus. Hemmerich führt jetzt klar die Spitze.

Hemmerich 1. — Kierberg-Heide 1.

vorm. 11 Uhr. — Heide wird Hemmerich das Siegen nicht so leicht machen. Der Gast versteht zu kämpfen und wird die Hemmericher Elf zur Herausgabe ihres ganzen Könnens zwingen.

Alfter 1. — Verzdorf 1.

vorm. 11 Uhr. Hier stellen die Alfter die bessere Mannschaft, jedoch wird Verzdorf sich eifrig verteidigen. Ein schönes und sehr interessantes Spiel kann erwartet werden.

Jugend 1.

Alfter — Verzdorf. Verzdorf wird hier nach hartem Kampf den Sieg davon tragen.

Jugend 2.

Noisdorf — Waldorf. — Walberberg — Alfter. — Merten — Garbort. — Hemmerich — Bornheim.

Morgen Sonntag nachmittags 2.30 Uhr tritt die 1. Mannschaft vom Sport- und Spielverein Kierberg gegen die 1. Mannschaft vom F. B. Göttingen zum fälligen Meisterschaftsspiel in Kierberg auf dem Sportplatz Kloster Wenden an. Die Mannschaftsaufstellung hängt im Vereinslokale aus.

Brähler Sport-Verein. (Jugendabteilung.) Die 1a und 2a Jugend fährt am Sonntag per Auto nach Sportfreunde 93 Köln. — Abfahrt pünktlich 12.45 Uhr ab Belvedere. Das Spiel der 3a findet nicht statt.

Filmklub

Im Modernen Theater läuft ein Programm wie es selten gezeigt wird. Der neueste und größte Jannings-Film „Sein letzter Befehl“ lief 5 Wochen vor vollem Haus in Köln. D. d. W. „Scheidung vor der Ehe“ erregt Ihnen eine Reise nach Venedig.

Meinungsaustausch.

Der letzte Brand, 11. 12. 28, auf der Ringsdorferstraße hat wiederum einmal unliebsame Störungen bei den Vorfällen gezeigt. Damit ist die Wasserbeschaffung gemeint, welche die Feuerwehr zum Löschungsbedürfnis. Ob man hier einen dafür verantwortlich machen kann, entzieht sich meiner Kenntnis, und es soll auch dahin gestellt bleiben. Diese Umstände bestehen nun einmal in einigen Ausgangsstraßen des südlichen Stadtteils, daß bei einem Brand der Wasserdruck zu gering ist. Seit einigen Jahren war dies das zweite Großfeuer auf der Ringsdorfer Straße, und ein Mittelfeuer auf der Bonnstraße, wo der Wasserdruck zu gering war, oder aber der Wasserdruck zu spät erhöht wurde. Hier muß und kann abgeholfen werden. Bei einem Brand wird doch die Polizeiwache benachrichtigt, welche dann die Sirene anstellt um die Feuerwehr zu alarmieren. Zu gleicher Zeit kann nun von der Polizeiwache aus das Wasserwerk angerufen werden damit der Wasserdruck erhöht wird. (In solchen Fällen ist jede Minute kostbar.) Kommt dann die Feuerwehr an die Brandstelle, so ist genügend Wasserdruck vorhanden. Wie ist es mit einer Motorpumpe? Brühl mit seinen 12 000 Einwohnern besitzt viele große und alte Gebäude, hat reichlich Industrie im Weichbild der Stadt wie auch in der Umgebung, und müßte daher eine Motorpumpe unbedingt besitzen. Es gibt viele Orte die nicht größer sind als Brühl, die seit Jahren aber eine Motorpumpe haben. Die vielen Vorteile, die eine Motorpumpe hat, müssen vor allen Dingen mit in Betracht gezogen werden. Es ist besonders zu erwähnen, daß eine schnelle Vereinfachung zur Abfahrt an die Brandstelle vorhanden ist, und die Wehrlente nicht wie bisher mit den Geräten einen langen Weg an die Brandstätte zu Fuß zurück legen müssen und abgeholt dort ankommen. Beim letzten Brand waren außerdem auch keine Pferde für den Mannschaftswagen vorhanden. Ich halte es für notwendig, daß eine Beschaffung der maßgebenden Stellen stattfindet und zwar der Stadtverwaltung, der Leitung des Wasserwerks, des Vorstandes der Feuerwehr, damit eine Abänderung in dieser Angelegenheit bald geschieht wird. Ein Feuerwehrmann.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 16. Dezember 1928.
7.45—8.05 Selbstverteidigungskursus. — 8.05—8.15 Durchsage eines Programmauszuges in Esperanto. — 8.15—8.35 Lauten- und Gitarrenunterricht. — 8.35—8.55 Esperanto. — 9.00—9.05 Uebertragung des Gesanges von St. Gerken, Köln. — 9.05—10.00 Katholische Morgenfeier. — 11.00—11.30 Bert und Gehr deutscher Sprache. — 11.35—11.55 Kunstliteratur. — 11.55—12.35 Franz Schubert und seine Lieder. — 12.35—13.00 Dichterlesung. — 13.00—14.30 Mittagkonzert. — 14.30—14.50 Schachfunt. — 14.50—15.10 Landwirtschaftsfunt. — 15.10—15.50 Vom Wesen der Variationsfunt. — 15.50—16.10 Stunde des Landmanns. — 16.10—16.30 Aus Daudet's „Briefen von meiner Mühle“. — 16.30—18.00 Vesperkonzert. — 18.00—18.20 Das Weltall als harmonisches System. — 18.20—18.40 Deutschlands kulturelle Stellung in Osteuropa. — 18.40—19.00 Wintersport und Winterfreude. — 19.00—19.20 Das sportliche Training. — 19.25—19.45 Die Stunde des Arbeiters. — 20.00 Abendkonzert. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.
Montag, 17. Dezember 1928.
11.15—11.55 Schulfunt. — 12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagkonzert. — 14.30 Ratsschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Kinderpielfunt. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.05—16.30 Frauenfunt. — 16.30—17.00 Wäckerfunt. — 17.00—17.20 Geschichten von Dr. Dollittle und seinen Tieren. — 17.20—17.45 Für die Kleinsten. — 17.45—18.30 Vesperkonzert. — 18.30—18.50 Vesperfunt. — 18.50 Vom Tage. — 19.15—19.40 Spanische Unterhaltung. — 19.40—20.00 Elternfunt. — 20.00—21.00 Abendmusik. — 21.00 Gaman. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

„Was bringt mir der Beruf im neuen Jahr? so wird sich mancher zum Jahreswechsel fragen; aber hier in der falschen Fragestellung liegt der erste Fehler, den Sie im neuen Jahr begehen. Wichtig muß die präzisierende Frage lauten: Was bringe ich für meine Berufszwecke an Kenntnissen und Fertigkeiten ins neue Jahr hinein? — Der kaufmännische Beruf bietet heute dem Leistungsfähigen und gut ausgebildeten besonders günstige Aussichten. Wenigstens seit Jahrzehnten auf dem Gebiete gründlicher kaufmännischer Berufsausbildung jeglicher Art sind die Deutschen Radow-Schulen, die seit 1867 von über 250.000 Menschen besucht wurden. Holen Sie daher kostenlos Prospekt und Auskunft ein bei der Schulleitung der Radow-Schule, Köln, Alrappstraße 13 (nahe Hofeypforte). Beginn sämtlicher neuen Lehrgänge und Klassen: 4. Januar.

Das Greiling-Olympia-Album ist das einzig bestehende Druckwerk für 255 Bilder sämtlicher Olympia-Sieger, insbesondere der Gewinner der ersten, zweiten und dritten Preise. Die gesammelten Bilder bedeuten somit eine wertvolle Chronik der internationalen Sportgrößen, und für unsere Jugend ist das gebiegene und künstlerisch ausgestattete Album ein stimmungsbegrüßtes Weihnachtsgeschenk. Olympia-Bilder werden allen Greiling-Zigaretten-Päckchen beigelegt. Die Alben sind für 1.— RM. in allen Spezial-Geschäften erhältlich. Wegen Einforderung der vollständigen Serie 1 bis 100 verschickt die Greiling A. G., Dresden ein Album gratis; die Bilder werden wieder beigelegt.

Weihnachtsarbeiten sollen Freude bereiten, den Beschenken, der Geben. Sehen Sie sich deshalb, ehe Sie eine Entscheidung treffen, die Singer Vorlagen an; sie werden im Singer Laden unverbindlich abgegeben. Die sehr schönen Muster eignen sich für eine Ausführung in Hand- wie auch für Nähmaschinen-Näh- und Stidarbeit. Die Auswahl ist jetzt schon groß. Es gibt Vast- und Vollstickereien, Weißstickereien, Stidereien in Seide, Gold und Silber, Soultage-Aufnäharbeiten, Zierstickereien und hübsche Geschenkartikel, die nur gemacht sind. Auch ein Kinderberg wird höher schlagen, wenn es auf den Singer Vorlagen eine genähte Puppe, einen hübschen Eierwärmer und vieles andere findet, das es selbst wünscht oder das selbst ein kleines Mädel schon für andere arbeiten kann. Naturgroße Muster zum Nacharbeiten der Singer-Vorlagen sind für wenige Pfennige käuflich.



Weihnachten das Fest der Freude

Sonntag, den 16. und 23. Dezember ist mein Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet!

Der beliebte Chinakrepp bewährte Qualität, in groß. Farben-Auswahl, auch schwarz und weiß. Meter M. 7,50, 5,50	4.90	Das praktische Hauskleid bewährte Qualitäten, in gestreift und kariert, doppeltbreit. Meter M. 2,60, 2,40	1.95	Für Pyjamas Baumwollflanell echtfarbig, in habschen modernen Streifen. Meter M. 1,50, 1,20	0.90	Damen-Morgenröcke mollig und warmhaltend, in bleu, rot, bischof usw. M. 24,50, 14,75	9.50
Der duftige Crêpe-Georgette leichtes Seidengewebe, in schönen Lichtfarben, für Ball und Gesellschaft. Meter M. 7,50, 6,80	5.90	Der moderne Composé- und Jumperstoff in neuen Travers- und Fantasie-Musterungen, 70cm breit. Meter M. 3,00, 3,-	2.40	Für Oberhemden Zephyr und Perkal in Streifen, Karos und modernen Musterungen. Meter M. 1,75, 1,40	0.90	Damen-Handschuhe Waschlleder, weiß und gelb, in Wasser und Seife zu waschen. Paar M. 8,75	6.75
Der bevorzugte Crêpe-Satin besonders elegante Hochglanz-Seide, in vielen Farben. Meter M. 10,20, 8,90	6.50	Das gediegene einfarbige Kleid in neuen Farben, Crêpe-Catd, 130 cm breit, Meter M. 6,50, Popeline, 90 cm breit, Meter M.	2.95	Beliebte Geschenk Cords Wäschestoffe erprobte Qualitäten, Kretonne, Renforcé und Mako. Meter M. 0,95, 0,65	0.45	Damen-Strümpfe „Cordilana“-Wäsche, prima Qualitäten, in allen Modelfarben. Paar M. 3,90, 3,25	2.90

Aus meiner Abteilung Herrenstoffe:

Reinwollene strapazierfähige Anzugstoffe. Meter M.	10.80
Reisedecken in großer Auswahl. M. 46,-, 35,-	26.00
Herren-Taschentücher, Mako m. Hohle, St. M. 0,65, 0,55	0.45
Herren-Selbstbinder in schönen Mustern und guten Qualitäten. M. 4,75, 3,90, 3,25	2.50

KÖLN A. RH. NEUMARKT 4-6

CORDS
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Bedienen Sie sich unentgeltlich meiner Beratungsstelle

Achten Sie auf Nummer 34.

Mäntel **Paletots**
Anzüge
In Qualität, hochmod. Fassons
kaufen Sie billig und gut in

Frack-, Smoking und Gehrock-Anzüge werden verkauft und verliehen.
Sonntag geöffnet!

Fahrt wird vergütet!
Schach **GARDEROBEN-HAUS**
Köln, Neumarkt 7 1. Etage,
Ecke
Cäcilienstraße

und Laden-Lokal Cäcilienstraße, Ecke Neumarkt.
Sonntag geöffnet!

Unser großer Weihnachts-Verkauf

gibt jedem die Möglichkeit, seinen Bedarf an Kleidungsstücken bei uns auf

Teilzahlung

zu decken, da unsere Preise sehr billig und die Zahlungsbedingungen besonders günstig sind. Wir führen:

Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Schuhwaren

Wir gewähren Ihnen

12 Monate Kredit

Außerdem haben Sie den Vorteil, die
erste Rate im Februar 1929
zu zahlen.

Köln
Breite Str. 155
1. Etage
gegenüber
Kolpinghaus

Max Reich
& Co.

Köln
Breite Str. 155
1. Etage
gegenüber
Kolpinghaus

Samstag Verkauf nur nachmittags von 5—7 Uhr.

Sonntag geöffnet.

Als bleibendes Geschenk empfehlen wir Ihnen unsere
Kleinmöbel und Polsterwaren
Bei einer zwanglosen Besichtigung werden Sie finden, daß Sie auch für
komplette Zimmer- und Wohnungseinrichtungen
bei uns nicht soviel anlegen müssen, wie Sie dachten.

Vertriebsgesellschaft für
Handwerkserzeugnisse, Köln, Gürzenichstr. 16
Stadthaus.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.



Das Gute
bricht sich Bahn.
Extra günstiges
**Weihnachts-
Angebot!**

Rabatt bis 20%.
Küchen jetzt 200, 270 u.
Schlafzimmer jetzt 332
182 M. in allen Holz- u.
Eisenarten.
Speisezimmer
eiferner (Gelegenheits-).
Kleiderchränke 45 M.
Betten 19 M.
Sofas und Chais-
longues selten schöne
Muster.
Bettunterlagen 4 Teile
24 M.
Stahlmatten in allen
Größen.
Steppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eigenen
Autos kostenlos nach
jedem Ort.
Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Wechsel.
Möbel Henseler
Köln, Zulpicher Str. 40
am Augustaplatz
Hausnummer 40 abten.
Sonntag den ganzen
Tag geöffnet.

1/1 Geige

billig, tpt. M. 30.—
Wallstr. 74.
Eine noch ganz neue
Konzert-Zither
u. eine wenig gebraucht.
Mandoline
billig zu verkaufen.
Ringstr. 18, Butchartstr. 18

Flügel **Pianos**

Günstigste
Raten-Zahlung

Langjährige
Fabrik-Garantie

Nur erste Firmen



Hohen-
Staufenring 16
Tel. Ulrich 4211
am Barbarossaplatz

Zur gefl. Beachtung!

Den geehrten Bewohnern von
Brühl und Umgegend, sowie
meinen früheren Gästen, Freun-
den u. Bekannten die gefl. Mit-
teilung, daß ich die früher von
mir betriebene Gastwirtschaft

„Zur Glocke“ Kölnstr. 22

neuerdings wieder selbst über-
nommen habe. — Das frühere
Vertrauen meiner werten Gäste
werde ich mir wieder durch
Verabreichung von nur 1a Spei-
sen und Getränken zu erwer-
ben suchen.

Hochachtungsvoll **Ww. Anna Becker.**

Grosser Werbe-Verkauf auf Teilzahlung

Jeder ist in der Lage, seinen Bedarf bei uns zu decken. Sie haben Zeit, die 1. Rate

am **15. Februar 1929**
zu zahlen. Sie finden bei uns eine große Auswahl in

**Herren- u. Damen-
Konfektion**
Schuhwaren usw.

Billige Preise! — — — Gute Qualitäten!

L. Silbermann, Köln,
Mühlengasse 22

Achten Sie genau auf Nr. 22

Sonntag geöffnet!

Wochen-Rate:
1.- 3.- 4.-

Gutschein.

Dieser Gutschein wird von uns
zum vollen Nennwert von

5 MARK

als Anzahlung bei Kleidungs-
stücken in Zahlung genommen.

Für den Rest ge. 12 Monate
währen wir Ihnen 12 Kredit.

LOUIS WEBER

Königl. Span. Juwelier

Gegründet
1857

Köln, Weyerstr. 16

Tel.: Ulrich
3437

Feine Juwelen

Perl-Kolliers

Goldwaren

Silberwaren

Sportpreise

Anfertigung und Umänderung von Juwelen nach
eigenen u. gegebenen Entwürfen. Atelier im Hause.

Unser neuer Führer

Ueberaus bedeutsam für die Zukunft des Zentrums war der Reichsparteitag in Köln. Zwar hatte die Tagung nicht zu großen politischen Tagesfragen richtunggebend Stellung zu nehmen, wenn gleich auch in den programmatischen Reden, den Entschliessungen und Anträgen manches Bedeutungsvolle in der aktuellen Politik geboten wurde. Im Vordergrund stand vielmehr die große Frage: Wer wird unser Führer sein? Diese Frage gab dem ganzen Parteitag und seinen Verhandlungen eine besondere Note. Und gestehen wir es uns ruhig ein: Die Lösung dieser Frage war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Es war keine leichte Aufgabe, für das Amt, von dem unser um Partei, Volk und Vaterland so hoch verdienter Marx aus Gesundheitsrücksichten hatte zurücktreten müssen, den Mann zu finden, der, wie Marx getragen vom Vertrauen der ganzen Partei, alle Kräfte zu vertrauensvoller Gemeinschaftsarbeit zu sammeln vermag. — Eine schwere Bürde ist es, die auf den Schultern des Führers einer Partei wie des Zentrums ruht. Ist doch heute und in absehbarer Zeit keine wie immer geartete Regierungsmehrheit möglich ohne das Zentrum. Der Reichsparteitag hat sich daher auch im Bewußtsein seiner großen Verantwortung auf das eingehendste mit der Führerfrage beschäftigt. Daß dabei hier und da gegensätzliche Auffassungen zum Ausdruck kamen, ist bei der ersten Erwörterung einer Frage von der Wichtigkeit wie dieser durchaus nicht verwunderlich. Die Gegner des Zentrums, die da wieder einmal über „ne“ schwere Krise im Zentrum“ frohlocken zu können glaubten, dürften aber durch die Entscheidung des Reichsparteitages eines Besseren belehrt worden sein.

Entgegen dem Vorschlag des Parteiausschusses, ein Dreimännerkollegium als Präsidium der Zentrumsregierung zu bestellen, eine Lösung, die niemand als Ideal ansehen konnte, trat ein Vorschlag aus der Mitte des Reichsparteitages für die Wahl einer Einzelpersonlichkeit als Führer ein.

Und wie wenn mit einem Male das aus dieser Vorschlag deutlich sprechende Kraftbewußtsein alle, die zum Parteitag gekommen sind, besten Willens, wieder eine einige und geschlossene große und alle Schichten des Volkes umfassende Parteibewegung zu schaffen, ergriffen hätte, stimmte der Parteitag ohne jegliche Aussprache dem Vorschlag zu, und ohne jede weitere Diskussion, ja auch nur ohne jedes weitere Wort ging aus der Wahl mit großer Mehrheit der hochangesehene rheinische Führer des Zentrums, Prälat Kaas, hervor.

Es ist ganz spontan, ohne die Verdienste der übrigen zur Wahl gestellten Persönlichkeiten irgendwie herabsetzen zu wollen, mit dieser Entscheidung ein Grundelement unserer Partei, auf das alle unsere Traditionen zurückgehen, wieder lebendig geworden: das Signum der alles ergrreifenden, alles bezwingenden Autorität.

Wir begrüßen die Wahl des neuen Führers. Prälat Kaas ist ein Politiker von großem Format. Mit ihm ist an die Spitze der Zentrumsregierung eine übertragende mit feinerster Intelligenz irgendwelcher Art, wenn auch nur dem Schein nach, verknüpfte Persönlichkeit getreten. Aus dieser Wahl spricht der energische Wille des Reichsparteitages, den Widerstreit der Stände, der wie im Politischen überhand, so auch innerhalb der Parteien zu fast belohnt hervortritt, zu überwinden. Die Wahl ist aber auch ein starkes Bekenntnis, daß es an der Zeit ist, daß sich die Zentrumsregierung wieder mehr auf ihre weltanschauliche Verbundenheit bezieht.

Der Reichsparteitag stand unter der Mahnung zur Einheit! Seid einig, liebt einig, seid einig! Diese Worte Windthorst, Luegers und Prälat Dr. Schöfers standen über allen Verhandlungen, und auch die Wahlbewegung bewegte sich in diesem Zeichen. Und mit Kaas ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen um die Einheit und Geschlossenheit der Partei wiederzugewinnen, und zu erhalten, sicher gestellt.

Das Zentrum hat nun seinen Führer. Stehen wir alle mit derselben Treue, die er uns gelobt hat, hinter ihm, helfen wir mit ihm, das große einheitliche Zentrum von oben wieder zu schaffen. Dieses Zentrum das die Herzen der Jungen ebenso in Begeisterung zu versetzen vermag, wie es bei den Alten der Fall war, von denen man so viele während dieser denkwürdigen Stunde in dem Kölner Saal mit tränenumflorten Augen das Zentrum sah, aus denen aber doch wieder die Hoffnung sprach, daß ein neues und größeres Zentrum wieder werde.

Leid und Not am deutschen Rhein

Von Reichstagsabg. Hofmann, Ludwigshafen.

Motto: Und der Rheinstrom wird zum Peinstrom!
(Abraham a Santa Clara).

Wir haben es getragen schon 10 Jahr, das Joch der Fremdherrschaft am deutschen Rhein. Eine tausendjährige deutsche Kultur stellt man unter Kuratel, Millionen freier Rheinländer, Rheinessen und Pfälzer entrechtete man als Geiseln, Panzobjekte. Frankreichs Kolonialtruppen aus Afrika und Indochina haben Macht über das deutsche Volk am deutschen Rhein. Nun gut, daß diese rhein-

nische Bevölkerung vom Schöpfer Lebensfreude und Humor als besonderes mitbestimmt und darum schweres Schicksal leichter überwindet. Um 10jährigen Passionsweg des Rheinischen Volkes stehen Meilensteine mit den Aufschriften: Abperrung vom rechtsrheinischen Gebiete bis Sommer 1919; Einquartierung in Privatwohnungen; Beschlagnahme von Häusern; Paßzwang; Verkehrsperre; „Freie Paß“-Bewegung; Sanktionen; Rheinrollen; Drönnungen; Ruhestampfen; Ausweisungen; Pressensur; Versammlungsverbote; Separatistenterror; Militärgericht und Militärgefängnisse; Gewaltakte von Besatzungsangehörigen; Surete (französische Geheimpolizei); Fremdenlegion; Werksspionage; Einspruchsrecht der Wirtschafterkonferenz. Locarno, Genf, Thoiry, leuchten dem Rhein nichts als Friedenssterne, sondern verschwand als Kometen im Nebel diplomatischer „Missverständnisse“. Heute noch stehen 67 000 Mann Besatzungstruppen am Rhein, die bei größter Wohnungsnot der Bevölkerung 8000 Wohnungen wegnehmen. Heute noch sind 750 Mitglieder der französischen Surete (Geheimpolizei) im besetzten Gebiete eifrig am Werke, ehrliebe deutsche Art und Gesinnung zu beseitigen. Industriegeheimnisse auszuspionieren und so Einzelpersonen und Wirtschaftsleben ständig in unheimlicher Spannung und gefährlicher Unsicherheit zu halten.

Schwer liegt die Hand dieser Fremdherrschaft auf rheinischen Länden. Ihre Spuren zeigen sich verheerend im rheinischen Wirtschaftsleben. So sind im Aachener Bezirk in den letzten 4 Jahren 60 Betriebe des Bergbaues, der Schwer- und Fertigungsindustrie, mit ungefähr 13 000 Arbeitern und Angestellten stillgelegt worden, d. h. 13 Prozent der gesamten Belegschaft. Im Trierer Bezirk wurden seit 1918 insgesamt 69 Betriebe, darunter 4 Werke der Eisenindustrie, geschlossen. Rheinessen, der leistungsfähigste Kreis des rheinischen Industriegebietes ist in Mainz, Bingen und Worms, wirtschaftlich drohend; der dadurch bewirkte Steueranfall brachte den Staatshaushalt Hessens in größte Gefahr. Die Stein-, Holz- und Schuhindustrie in der Pfalz geht einem katastrophalen Niedergang zu; denn die besten früheren Absatzgebiete, Saargebiet und Elsaß-Lothringen, sind durch die französische Zollregelung abgeriegelt. Die Betriebe der Handwerkskammern des Regierungsbezirks Koblenz und der Pfalz ergeben daselbst düstere Wirtschaftsbild bei dem Handwerk. Der „Goldene Boden“ ist verschwunden und dafür eine ungeheure Verschuldung eingetreten.

So laßt heute am Rhein nicht mehr der blaue Himmel, kein graues Elend grüßt aus Tal und Höhen. Verkehrsverfallung ist notwendige Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung, aber wie sieht es auch darin im besetzten Gebiete aus? Die Wirtschafterkonferenz in Paris hat ein überhöhtes Kontroll- und Einspruchsrecht über das gesamte Verkehrsnetz des besetzten Gebietes. Unter großen Schwierigkeiten erreichte die weltberühmte Firma Opel in Rüsselsheim vor kurzem die Genehmigung der Wirtschafterkonferenz zum Bau einer unbedingt nötigen Eisenbahnverladungsrampe, Neue Straßen, Eisenbahn- und Brückenanlagen unterliegen der Genehmigung der Wirtschafterkonferenz in Paris und der Einfluß des französischen Militärs weiß allemal aus „strategische Bedenken“ solche Neuerungen und wirtschaftlichen Fortschritte zu hemmen oder niederzuschlagen.

Bei der letzten Tagung des Völkerversandes in Genf wurde auch das Räumungsproblem des Rheinlandes aufgegriffen, und schon tauchte im Hintergrunde eine neue französische Bedrückungsform in Form der als Ersatz geforderten sogenannten Vergleichs- und Feststellungsmission auf, welche Not und Leid am Rhein in deutscher Unfreiheit verewigen sollte.

Die Bevölkerung des besetzten Gebietes weiß nach zehnjähriger Erfahrung zu unterscheiden zwischen süßen Worten und bitteren Taten. Sie weiß, daß nach dem Spruch der Gerechtigkeit heute schon der Rhein von allen fremden Elementen und Bedrückern befreit sein müßte, sie sehnt sich nach dem Jahre 1935, als dem letzten Termin unter fremdländischer Knechtung, sie will ihr gutes Recht auf Räumung und Freiheit nicht durch neues schweres Pfandgeld erkaufen haben, darum harret sie lieber geduldig und entlagend aus, als daß sie wieder mit einer neuen Bedrückungsmission beglückt würde.

Was das besetzte Gebiet aber vom deutschen Vaterland, von der deutschen Reichsregierung und dem deutschen Parlament erwartet, ist Grenzlandfürsorge durch Pflege deutscher Kultur und deutscher Wirtschaft an den gefährdeten Reichsgrenzen, namentlich im Westen. Möge sich das deutsche Volk bewußt sein, daß heute nicht mehr Sperrforts, Kanonen und Bajonette seine Grenzen schützen, sondern daß der sicherste Grenzwall eine hochentwickelte Kultur und Wirtschaft getragen von gesunden und tatensfrohen deutschen Staatsbürgern ist. Mit dieser Hoffnung und im Vertrauen blicken wir vom Rhein zu Euch nach Osten,

den Aufgang der Freiheitssonne erwartend, die unserem deutschen Vaterland gar bald erstrahlen möge!

„Mag ins Abendrot versinken
Trüben Muts ein Träumer klagen,
Doch der Blick der Wohlberitten,
Grüßt im Ost das junge Tagen.“

Krach in der Hamburger Bürgererschaft

Hamburg, 13. Dez. Schwere Auseinandersetzungen in der Hamburger Bürgererschaft machten am Mittwochabend den Ausschluß der gesamten kommunistischen Fraktion von der Sitzung notwendig.

Die Absicht der Kommunisten, die Beratung der Anträge zur Verbesserung der Beamtenbesoldung durch Obstruktion zu verhindern, war schon früher bekannt geworden. Als von den Koalitionsparteien infolge der Rede eines Deutschnationalen der Antrag auf Schluß der Aussprache gestellt wurde, begannen die Kommunisten einen ungehörigen Lärm. Der Kommunist Westphal hielt, ohne sich der Anordnung des Präsidenten zu fügen, eine herausfordernde Rede, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Der Kommunist wurde von der Sitzung ausgeschlossen. Als Westphal den Saal nicht verlassen wollte, erhielten einige Kriminalbeamten den Auftrag, Westphal hinauszuführen. Dies versuchte die gesamte kommunistische Fraktion zu verhindern, indem sie sich auf die Beamten stürzten und mit den Häften auf sie einschlug. Es entstand ein wildes Handgemenge. Der Präsident schloß darauf die gesamte kommunistische Fraktion, mit Ausnahme des Vorsitzenden, von der Sitzung aus. Als auch das nichts half, brachte der Präsident die entsprechenden Bestimmungen der Geschäftsordnung zur Anwendung und verfügte den Ausschluß der kommunistischen Fraktion auf vier Wochen.

Der Skandal d. Senators Klotz Zwölf Millionen Franken Schulden

Paris, 13. Dez. Der ehemalige Finanzminister Klotz, der gestern schon zur besseren Ueberwachung in ein staatliches Irrenhaus verbracht worden ist, wird, wie verlautet, morgen verhaftet werden.

Die Blätter berichten von einem Selbstmordversuch, den Senator Klotz in den letzten Tagen in seinem Sanatorium unternommen habe. Ein Freund habe mit ihm die ganze Nacht gekämpft, um ihn an der Ausführung der Tat zu verhindern. Im übrigen ist Klotz nicht nur als Senator zurückgetreten, sondern hat auch seinen Austritt aus allen politischen Parteien und Gruppen erklärt. Ferner habe Klotz um seinen Abschied als Referent für die Wirtschaftskammer gebeten.

Nach den Abendblättern betragen die Schulden des Senators im ganzen 12 Millionen Franken, 17 Klagen sollen gegen den früheren Finanzminister angestrengt worden sein. „L'Amateur“ behauptet, daß der Ministerrat auf Antrag Painlevés die Internierung von Klotz im Irrenhaus von Malmaison beschloß. Zunächst hatte Doumer versucht, durch eine Zeichnung unter den Senatoren den Klotzbetrag aufzubringen; dieser Versuch ist aber fehlgeschlagen. Im Ministerrat war ferner vorgeschlagen worden, die Geheimfonds für die Deckung des Defizits zu verwenden, was aber von Poincaré energisch bekämpft worden sei.

Der geistesranke Mitarbeiter am Versailler Vertrag

Paris, 13. Dez. Der Skandal um den früheren französischen Finanzminister Klotz hat in Paris ungeheures Aufsehen erregt. Er steht im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Die Verhandlungen des Senators stellen sich als gewöhnlicher Betrug und Wechselfälle dar, denn Klotz hat Wechsel ausgeben, von deren Deckungslosigkeit er überzeugt sein mußte. Außerdem hat er die Unterschrift eines bei der Bank von Frankreich vorgelegten Wechsels gefälscht, der von der Bank ausbezahlt worden ist.

Bekanntlich war Klotz Mitarbeiter an den finanziellen Bestimmungen des Versailler Vertrages und eine Zeitlang sogar als Vorsitzender der Reparationskommission in Aussicht genommen. Falls es Klotz gelingt, seine behauptete Geisteskrankheit nachzuweisen, so würde die Frage aufstehen, ob die Spuren einer solchen Erkrankung nicht schon während seiner Mitarbeit am Versailler Vertrag sich bemerkbar gemacht haben. Wichtige Teile wären dann auf einen Geisteskranken zurückzuführen. Es ist interessant, daß derartige Gedankengänge bereits in der französischen Presse auftraten. Der Antrag auf strafrechtliche Verfolgung eines früheren Ministers wegen Betruges ist im französischen Senat bisher noch niemals gestellt worden.

Severing über seine Düsseldorf Verhandlungen

Düsseldorf, 14. Dez. Reichsinnenminister Severing hat über seine Düsseldorf Verhandlungen Pressevertretern gegenüber erklärt, daß er sich dabei habe informieren wollen, und zwar hauptsächlich über die Entstehung der festen Zulagen, sowie über den gesamten Tarifvertrag, und die Arbeitszeitfrage. Weiter hat sich der Minister dahin ausgesprochen, daß tatsächlich die Fällung eines Schiedsspruches sich als notwendig hinstellen dürfte, und zwar werde der Schiedsspruch in Berlin gefällt werden, wohnsich der Minister am Samstag wieder zurückbegeben dürfte. Ob daher noch gemeinsame Verhandlungen zwischen den Parteien unter dem Vorsitz Severings stattfinden werden, ist noch ungewiß. Der Minister wird bekanntlich am Freitag verschiedene Werke besichtigen.

Düsseldorf, 13. Dez. Ueber die heutigen Besprechungen des Reichsinnenministers Severing mit den sechs Vertretern der Gewerkschaften wird strengstens Stillschweigen bewahrt. Wie verlautet, hatten die Besprechungen des Ministers nur informativen Charakter. Der morgige Tag soll mit einer Besichtigungstour ausgefüllt werden, jedoch die Besprechungen mit den Vertretern der Arbeiter erst am Samstag vormittag stattfinden können.

Die Berufsarbeiter-Unterstützung

Berlin, 13. Dez. Der Haushaltsausschuß des Reichstages genehmigte heute nach längerer Debatte die Einführung von 28 Mill. Mk. in den Etat 1928 für den Aufwand des Reiches an Sonderfürsorge bei berufsunfähiger Erwerbslosigkeit (Ruhrausgesperrtenunterstützung). Die Mehrheit kam, da die deutsche Volkspartei und die Demokraten die Vorlage ablehnten, dadurch zu Stande, daß das Zentrum mit den Sozialdemokraten und Kommunisten für die Regierungsvorlage stimmten.

Einberufung der Vorbereitenden

Abbrüstungskonferenz erst im April? Paris, 14. Dez. In einer Meldung aus Lugano erklärt das Abbrüstungskomitee, daß diese in der Donnerstagsausprache zu Dreien offenbar nicht berührt worden sei. Weiter wird in der Meldung überraschenderweise gesagt, es sei klar, daß die Vorbereitende Abbrüstungskommission erst nach der Bildung der neuen amerikanischen Regierung im März nächsten Jahres einberufen werden könne.

Briand gesteht Verhandlungen über Rheinland- und Reparationsfrage

London, 13. Dez. Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Lugano, Briand habe in seiner gestrigen Unterredung mit Dr. Stresemann ein wichtiges Zugeständnis gemacht, wonach gleichzeitig mit den Reparationsbesprechungen die Verhandlungen über die Rheinlandräumung geführt werden sollen, mit anderen Worten, daß Frankreich also nicht mehr darauf bestünde, wenn einmal die Sachverständigenbesprechungen zu einer Vereinbarung geführt haben, seine Truppen erst nach Fundierung der deutschen Schulden zurückzuziehen. Der Grund für die gestrige Ablehnung Chamberlains, sich an der Unterredung des deutschen und des französischen Außenministers zu beteiligen, sei darin zu suchen, möglichst im Hintergrunde zu bleiben und nur im Notfall als Vermittler einzugreifen.

Briand vor der Presse

Lugano, 13. Dez. Briand empfing heute abend die französische Presse und gab ihr ähnliche Erklärungen ab, wie sie von englischer Seite verlautbar wurden. Auch er begrüßte die Besprechungen und erklärte, daß man noch einmal in einer schnellen Reise sämtliche Probleme zwischen den drei Staaten durchflogen hätte. Es habe sich dabei ergeben, daß jeder der drei Beteiligten seinen Rechtsstandpunkt wahre, und deshalb gelte es jetzt, einen praktischen Weg zu finden. Es habe sich heute herausgestellt, daß eine Besprechung zu Dritt nicht mehr nötig sei, und deshalb werde er morgen nur noch eine Besprechung mit Stresemann haben und zwar alleine. Es sei aber auch möglich, daß eine Besprechung zu Zweit zwischen Stresemann und Chamberlain stattfinden werde.

Französische Pressestimmen zur Unterhaltung Stresemann-Briand

Paris, 13. Dez. Jules Sauerwein meldet dem Matin aus Lugano, in der gestrigen Unterhaltung Stresemanns mit Briand seien die verschiedenen Modalitäten für die Rheinlandkontrolle geprüft worden, die mit der Durchführung der Verträge und mit der Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland vereinbar seien. Die Deutschen vergäßen, so sagt Sauerwein, wenn sie eine Verlängerung der Kontrolle über das Jahr 1935 hinaus ablehnten, daß der Versailler Vertrag die Vornahme von Untersuchungen auf unbegrenzte Zeit hinaus nicht nur im Rheinland, sondern auch in ganz Deutschland gestatte.

Politische Neuigkeiten

Der Haushaltsausschuss der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat die Dringlichkeitsvorlage des Magistrats über die Errichtung einer Deutschen Bauausstellung in Berlin im Jahre 1930 mit großer Mehrheit angenommen.

Anstelle des zum Bundespräsidenten Österreichs gewählten Abgeordneten Miklas wurde der Gräfer Universitätsprofessor Dr. Gärtners (christlich-sozial) einstimmig zum Präsidenten des Nationalrats gewählt.

Die Mitglieder des Völkerbundesrates vereinigten sich gestern zu einem gemeinsamen Dinner, das von dem gegenwärtigen Präsidenten des Rates, dem französischen Außenminister Briand, veranstaltet wurde.

Zum Bundespräsidenten der Schweiz für das kommende Jahr wurde Bundesrat Dr. Haab mit 178 von 182 gültigen Stimmen gewählt. Haab war bereits einmal Bundespräsident.

Nach einer Meldung der Havasagentur aus Schanghai ist der Sohn des Generals Tschangfollin, der als diplomatischer Vertreter der Nationalregierung akkreditiert ist, nach Berlin abgereist.

Die finnische Regierung Sunila ist am Donnerstag infolge eines sozialdemokratischen Misstrauensantrages gestürzt worden. Eine Zweifelsmehrheit von einer Stimme gab bei 88 gegen 82 Stimmen den Ausschlag.

Im Echo de Paris berichtet Bertinaz, Briand habe sich offenbar nicht an seine These gehalten, daß der Rheinlandräumung die Kommerzialisierung der deutschen Schuld vorausgehen müsse. Die Frage sei, ob Stresemann die Politik Briands dadurch erleichtern werde, daß er als Gegenleistung eine Verlängerung der Tätigkeit der Feststellungskommission im Rheinlande zugestehen. Anscheinend leiste Stresemann in diesem Punkte noch Widerstand.

Der Sonderberichterstatter des Deuvere will wissen, daß bei der Besprechung deutscherseits vorgeschlagen worden sei, jedes Land solle drei Delegierte in die Sachverständigenkommission entsenden. Briand habe auch die Rede auf die Anschlussfrage gebracht. Gegenüber der Erklärung Stresemanns, daß die deutsche Regierung in dieser Hinsicht keine offizielle Verantwortung trage, habe Briand darauf bestanden, daß die Agitation für den Anschluß den Frieden bedrohe. Es sei nach seiner Ansicht gefährlich, vergebliche Hoffnungen in dieser Beziehung entstehen zu lassen.

Lloyd George über Lord Cusshendun

London, 13. Dez. Bei einem Frühstück der Amerikanischen Journalisten-Vereinigung richtete Lloyd George gegen die englische Regierung, namentlich gegen Lord Cusshendun, scharfe



Den kleinen — oder den großen?

Der Christbaumverkauf hat begonnen.

Zu den schönsten Vorfreuden des Weihnachtsfestes gehören der Besuch des Weihnachtsmarktes und der Einkauf des Tannenbaums. Die ersten Sendungen sind eben eingetroffen.

Der größte Teil der deutschen Weihnachtsbäume kommt aus dem Thüringer Wald und dem Schwarzwald, doch läßt auch mancher Privatwaldbesitzer zu Weihnachten eine Durchschicht seines Baumbestandes vornehmen, da die Tannenbäume in den Nachkriegsjahren im Preise ganz erheblich höher geworden sind.

Angriffe, indem er erklärte, daß dieser sich besonders durch grobes Benehmen auszeichne. Lord Cusshendun über drei Arten der Kritik: 1. durch Unverschämtheit; 2. durch Fäultschläge; und 3. durch Zungeherausstrecken. In diesen Klängen sei er ein Meister. Seine einzige historische Tat sei die gewesen, als er vor mehreren Jahren im Unterhaus Churchill ein Buch an den Kopf warf, um durch diese handgreifliche Art und Weise zum Ausdruck zu bringen, daß er anderer Meinung sei als Churchill. Wenn England solchen Leuten heutzutage seine Diplomatie anvertraue, so sei das kein hoffnungsvolles Zeichen.

Das Befinden des englischen Königs

London, 14. Dez. Der letzte am Donnerstagabend herausgegebene Krankheitsbericht über den Zustand des Königs George hat folgenden Wortlaut: „Obwohl der König immer noch erschöpft ist, läßt sich heute abend eine weitere Besserung im Befinden Seiner Majestät feststellen. Der lokale Zustand bleibt befriedigend.“

Erst Entschädigung — dann Handelsvertrag

Neval, 13. Dez. Im Auftrage des Auswärtigen Amtes hat der deutsche Gesandte Schrötter der ostländischen Regierung mitgeteilt, daß der Reichstag dem in diesen Tagen abgeschlossenen deutsch-ostländischen Handelsvertrag erst ratifizieren könne, wenn die Frage zufriedenstellend erledigt sei, wieviel die in Estland enteigneten heute reichsdeutschen Grundbesitzer als Entschädigung erhalten.

Ueberrälle durch Marokkaner

Paris, 13. Dez. Aus Algier wird ein neuer Ueberrall auf französische Truppen gemeldet. Etwa 200 Eingeborene griffen überraschend eine Spahitruppe an und töteten 21 Mann. Die Franzosen haben die Verfolgung der Eingeborenen aufgenommen, denen durch zwei Flieger durch Bomben und Maschinengewehrfeuer sehr schwere Verluste zugefügt wurden.

Vor Kriegsausbruch in Südamerika?

Newport, 13. Dez. Nach den bei der Washingtoner Gesandtschaft Paraguays eingegangenen offiziellen Informationen nimmt Bolivien eine Massenkonzentration von Truppen und Kriegsmaterial an der Grenze vor. In dem Telegramm der paraguayischen Regierung kommt die Befürchtung zum Ausdruck, daß infolge dieser Zusammenziehung von Truppen mit einem unmittelbar bevorstehenden Kriegsausbruch zu rechnen ist.

Bolivien hat sowohl den Vorschlag des Völkerbundesrats wie auch den Vorschlag der Vereinigten Staaten auf Vermittlung abgelehnt. Die Schuld an den Schwierigkeiten wird Paraguay in die Schuhe geschoben.

London, 12. Dez. Wie aus Asuncion gemeldet wird, hat der Präsident der Republik Paraguay, Gaggiani, eine Sonder Sitzung des paraguayischen Kongresses einberufen, um über den Streitfall mit Bolivien zu beraten.

Washington, 12. Dez. Der paraguayische Geschäftsträger Ramirez teilte mit, daß

Paraguay nicht beabsichtige, sich von der Panamerikanischen Konferenz zurückzuziehen. Seine Regierung habe ihm ihr Vertrauen über die Haltung der bolivianischen Delegation ausgedrückt. Nach seiner Meinung könne der Streitfall wohl durch eine Intervention des Völkerbundes beigelegt werden.

Argentinien Schiedsrichter im Amerikakonflikt?

Lugano, 12. Dez. Heute nachmittag ist in Lugano vorläufig noch inoffiziell durch eine Depesche der argentinischen Zeitung Nacion an ihren Luganeser Vertreter bekannt geworden, daß in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay es den diplomatischen Vertretern Uruguays, Paraguays und Boliviens in Buenos Aires gelungen sei, Argentinien zu bewegen, eine schiedsrichterliche Aktion zu unternehmen, die eine freundschaftliche Beilegung des Konfliktes ermöglichen wird.

Westdeutschland

Wien: (Meisgasse auf dem Bahner Schießplatz.) Ein hiesiges Blatt brachte die Meldung, daß auf dem ehemaligen Bahner Schießplatz aus den alten Lagerbeständen der Bahner Dynamitfabrik große Mengen von Blautreuz, Gelbtreuz- und Phosgengasen vergraben worden. In die Meldung wurde die Befürchtung geknüpft, daß durch diese Maßnahmen ähnliche Vorkommnisse, wie sie s. Bt. im Hamburger Hafen durch die Phosgengas-Explosion sich ereigneten, in den Bereich der Möglichkeit gerückt seien. — Wie wir hierzu von zuständiger Stelle erfahren, trifft die Wahrheit in dieser Darstellung nicht zu. Richtig ist, daß aus alten Lagerbeständen flammende Blautreuz-Kampfstoffe in eine besonders hergerichteten Betongrube vergraben wurden. Diese Blautreuz-Kampfstoffe, die sorgfältig in Stahlflaschen aufbewahrt waren, waren von den Engländern damals in ein Loch der Dynamitfabrik vergraben worden. Da indessen zu befürchten sei, daß die Stahlflaschen mit unterirdischen Wasserläufen in Verbindung kommen und so in das Grundwasser arsenhaltige Substanzen abgeben könnten, wurde behördlicherseits die Ausgrabung und Unterbringung in einer Betongrube veranlaßt. Daß sich unter den Stoffen auch Phosgen-, Gelb- und Blautreuzgase befinden, trifft nach der besagten Stelle nicht zu.

Bad Kreuznach: (Erhängt.) Der frühere Stadtverordnete Rauhoff von hier, machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Rauhoff hinterläßt Frau und sechs zum Teil schon erwachsene Kinder.

Koblenz: (Seinen Schwiegervater erschlagen.) Der Kraftwagenführer Hermann Schmitt-hausen aus Walhausen bei Trier, der seinen Schwiegervater erschlagen und seine Schwiegermutter verletzt hatte, wurde jetzt vom Koblenzer Schwurgericht zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Täter stand mit seinen Schwiegereltern nicht gut. Am Tage der Tat war er darüber erbost, daß ihm kein Essen an die Arbeitsstätte gebracht worden war.



Der richtige Name für die richtige Sache:

„Kettlage-Kleidung!“

Sie erfüllt in höchstem Maße alle Ansprüche,

welche man mit Recht an erstklassige Fertig-Kleidung bezüglich

Schönheit / Qualität / Preiswürdigkeit

stellen kann. — Beachten Sie unsere

Weihnachts-Angebote

In unserer neuen Passage und unsern Schaufenstern. Sie werden sich von unserer überragenden Leistungsfähigkeit und unserer unerreichten Preiswürdigkeit überzeugen.

Sonntag, den 16. und 23. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet

Kettlage

OFFENE HANDELSGESELLSCHAFT

Köln Schildergasse 38-42

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Öffentliche Aufforderung zur Ablieferung der Steuerkarten und Einlagebogen für 1928

Auf Grund des § 4 der Verordnung über die Einreichung vereinfachter Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928 vom 31. 3. 1928 haben alle Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1928 der Steuerabzug vom Arbeitslohn im Markenverfahren (§§ 54-62 St. A. D. B.) durchgeführt worden ist, ihre Steuerkarte und die Einlagebogen, die zum Einkommen und Entwerten der Steuermarken verwendet worden sind, spätestens bis zum 15. Januar 1929 an das Finanzamt einzuliefern. Steuerkarte und Einlagebogen sind dem Finanzamt zu übergeben, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohnsitz hatte. Dabei ist die Nr. der Steuerkarte für 1929 und die Behörde, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, anzugeben.

Sofort die Steuerkarte 1928 vom Arbeitnehmer deshalb nicht eingekauft werden kann, weil sie etwa bei einem Arbeitgeber für die Lohnsteuerbescheinigung (§ 2 Abs. 1 der oben genannten Verordnung) Verwendung findet, sind Name und Wohnung dieses Arbeitgebers bei Einreichung der Einlagebogen genau anzugeben.

Die Einlagebogen sind vorher aufzurechnen. Ueber den aufgerechneten Betrag wird bei der Abgabe Empfangsbescheinigung erteilt. Auf Grund des § 5 der oben genannten Verordnung haben ferner Arbeitnehmer, die am 31. Dezember 1928 in keinem Dienstverhältnis gestanden haben und sich daher an diesem Tage im Besitz ihrer Steuerkarte 1928 befinden, die Steuerkarte 1928 unter genauer Angabe der Wohnung am 10. Oktober 1928 bis zum 15. Januar 1929 dem Finanzamt einzureichen, soweit dies nicht schon mit der Einreichung der Einlagebogen (§ 4 der Verordnung) geschehen ist. Dies gilt nicht für die Arbeitnehmer, für die ein Lohnkonto (§ 38 d. Durchf. Best. über den Steuerabzug vom Arbeitslohn) nicht zu führen war, weil der Arbeitslohn während der ganzen Dauer der Beschäftigung im Kalenderjahr 1928 wöchentlich nicht mehr als 25 RM. betragen hat. Die Einlieferung erfolgt auch hier an das Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohnsitz hatte.

Alle Arbeitgeber haben die Ablieferungs-pflicht der Arbeitnehmer durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen öffentlich bekannt zu machen. Das gilt auch für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug im Ueberweisungs- und Behördenverfahren durchführen, da sich unter ihren Arbeitnehmern solche befinden können, für die von anderen Arbeitgebern Marken geliefert worden sind.

Anstelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Ablieferung der Steuermarken und Einlagebogen übernehmen. In diesem Falle sind Steuerkarte und Einlagebogen dem für den Arbeitgeber zuständigen Finanzamt zu überreichen.

Die Versäumnis der Einlieferungs-pflicht ist mit dem im § 377 der Reichsabgaben (A. D.) vorgesehenen Strafen bedroht; außerdem kann die Einlieferung durch im § 202 A. D. vorgesehenen Strafen erzwungen werden.

Köln, den 15. Dezember 1928.

Finanzamt Köln-Mitte,
Finanzamt Köln-Nord,
Finanzamt Köln-Süd.

TEPPICHE GARDINEN DECKEN

an ganz besonders billigen Preisen.
Ein Vollen Ganzgarn-Teppich 200X300 Prima Velour-Teppich 200X300, Wolleplüsch und beste deutsche Wolleperle 200X300 75.—
Ein Vollen deutsche Wolleperle 200X300 m. Franzen Wolleplüsch-Teppich in 200X350 und 200X300 cm Velour-Teppich 200X300 95.— Ein großer Vollen beider deutscher Teppich in vielen Größen, Dürer Unter-Teppich, Halbmond-Teppich, Vorwerk-Teppich ganz besonders billig. Ein Vollen Madras-Garnituren und dicke Kunstleder-Garnituren nur 70-90. 97.5. Sohlene Kunstleder-Damast-Decorationsstoffe u. Plamennetze in vielen Partituren, nur 120-130 cm breit 2.50, 3.90, 4.90. Sohlene neue Sandarbeits-stores in handfarbig u. elfenbein 7.50 9.75 14.50 Große Vollen neue Gardinenstoffe. Vollen. Marti-lette 115, 150 bis 300 cm breit ganz besonders billig Ein Vollen Divandeden 14.50 18.50 24.— Plüsch und feine Wolleplüsch-Divandeden 30.— 40.— 54.— Tischdecken in Gobelin u. Perlemuster 9.75 14.50 19.— Plüschdecken besonders billig. Prachtvolle neue Sandlettdecken 9.75 14.— 19.— 24.— 29.— Große Auswahl in Vollen-Teppichen Valatin-Teppich in vielen Größen ganz beson- ders billig. Große Vollen Beile 9.75 19.— 29.— nur feine Exemplare. Große Vollen Käuferstoffe, Bettvorlagen, Eiche Kameelhaardeden, Kette- u. Aubededen ganz besonders billig.

Fröhlich & Leven Nachf., Köln, Schildergasse 55.

Raucherzähne

Die Spezial- struktion der Chlorodont Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Lederwaren und Reiseartikel

in empfehlenswerte Erinnerung.
Koffer, Necessaires, Schreibmappen, Geldbörsen, Brief- u. Zigarrentaschen, Schultaschen, Mappen aller Art besonders reiche Auswahl in

Damentaschen — Stadtkofferchen zu reell billigsten Preisen.

Ein Posten Lederkoffer und Einrichtungskoffer mit kleinen Schönheitsfehlern weit unter Preis.

Gegründet 1867
Telefon Rheinland 6261

Heinrich Müller, Köln Unter Taschenmacher 28,
ganz in der Nähe des Domes

Sonntag geöffnet.

Sprech-Apparate

das Ideale Weihnachts-Geschenk.

Von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung von 10 Mark Anzahlung an.

Burgstr. 5 Brühl Burgstr. 5

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Prakt. Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie gut und preiswert nur bei

Karl Lang, Köln, Zepelinstr. 4

neben Schwerthof

SPEZIALHAUS für

Glas — Porzellan — Kristall

Sie staunen über die billigen und doch guten Kaffee-, Tee-, Speiseservice, Trinkglas- und Toiletten-garnituren, Kunstgläser-Bleikristall-Keramik.

PELZE

Pelzmäntel, Pelzjacken, Skunkse, Füchse, Besätze.
Große Auswahl — Billige Preise.

Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.

Bei Barzahlung 15% Rabatt.

Pelzwaren Stotzky, Köln, Hohestr. 18.

Sonntag geöffnet.



Rohloff-Rackow-Schule

Köln, Agrippastr. 13

(Nähe Hohe Str.) Tel. Anno 5504

Die seit Jahrzehnten bewährte

Kaufmännische Ausbildung

am Tage für jeden am Abend

Berufszweck und Bildungswunsch

Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht.

Beginn Anfang Januar.

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte:

9-12 u. 3-7 Uhr.

Die Schulleitung: Dr. rer. pol. A. ROHLOFF.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
äußert günstig für
Kassakäufer
und kurzfristige Zähler
Paul

Prieß
Schreinermeister,
Köln
Weyerstr. 51

Zoreingang
kein Laden
dabei bedeutende
Vorteile
Gr. Ausstellung in
3 Etagen.

Herde Oefen

praktische Stühle

Die neuesten Modelle

niedrige Preise

bequeme Zahl.

Oienhaus

Gebr. Wagen

Köln

U. Gottesgnaden 13

am Dom.

Nippes,

Merheimer Strasse 59.

Sonntag geöffnet.

Makulatur

in 2, 5 und 10 Bund

Kästen zu abzugeben

in der Geschäftsstelle der

Brühler Zeitung.

Draht-geflechte

taufen Sie zu Fabrik-

preisen in der Draht-

flechterei

nur Wallstr. 2 nur

Allen

Schachfreunden

empfehle ich meine

große Auswahl in

Schachspielen

von 1 Mk. bis 15 Mk.

H. Bommies,

Brühl, Uhstr. 72

Fernspr. 34.

Eisu- Metall- u. Holz-

Betten

Stahlmatt., Kinderb.,

Polster, Chaiselona.,

Schlafzimmer gänzlich an

Priv. Kat. 2348 frei.

Eisenmöbelfabr. Suhl/Thür

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen, Herde, Waschma-

schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.

Gegr. 1858.

Schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei:

Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Spezialhaus für Haus- u. Küchen-

geräte, Oefen

Bis Weihnachten ist unser Geschäft von 8³/₄ Uhr vormittags bis 7 Uhr abends durchgehend geöffnet.

Weihnachtsgaben

Damen-Konfektion

Serie 1

Mäntel

aus Velours de laine, Rips und englisch gemusterten Stoffen, zum Teil halb auf Futter, mit imitierter Pelzgarnitur Mk.

1650

Serie 2

Mäntel

aus gutem Eskimo, Rips und englisch gemustertem Stoff, mit imitierter Pelzgarnitur, zum Teil ganz gefüttert Mk.

2950

Serie 3

Mäntel

aus Ottoman, zum Teil ganz gefüttert, mit schönen, vollen Pelzkragen... Mk.

3950

Serie 4

Kleider

aus reiner Wolle, in verschiedenen Formen und Farben... Mk.

975

Serie 5

Kleider

aus reiner Wolle und Veloutine, viele Formen und Farben... Mk.

1850

Serie 6

Kleider

aus Veloutine und Wollrips, in moderner Glockenform... Mk.

2550

Damen- und Kinderhüte

in vielen hübschen Formen und Farben, sehr vorteilhaft

Serie 1 95 Pfg. Serie 2 1.75 Mk. Serie 3 2.75 Mk.

Damenhüte

viele moderne Hüte zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

Serie 4 3.90 Mk. Serie 5 5.25 Mk. Serie 6 6.75 Mk.

Sonntag, 16. Dezember von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Schirme

Damenschirme

Halbseide, blau und braun, hübsche, durchgestreifte Bezüge, moderne Griffe... Mk.

975

Damenschirme

gute Halbseide, 16-teilig, farbig, mit Kanten, durchgestreifte Bezüge... Mk.

1250

Damenschirme

reine Seide, braun, mit farbiger Kante, modernes Griffsortiment... Mk.

1650

Herrenschirme

Halbseide, mit seid. Futteral, schöne Rundhaken Mk.

850

Herrenstockschirme

für Geschenkzwecke besonders geeignet... ab Mk.

1250

Kinderschirme

in reizenden Ausführungen, für Mädchen und Knaben, Knöpfe u. Rundhaken ab Mk.

250

Unsere im dritten Stock gelegene
**Zentrale für
Sonder-Angebote**
ist die beste Gelegenheit z. Einkauf
außergewöhnlich billiger
Geschenke zu Weihnachten.

Wollwaren

Strickmützen für
Kinder, reine Wolle, viele
Farben... Mk.

25 Pfg.

Kinder-Rauhstricks
bunt gestreift... Mk.

115

Kinder-Garnituren
Schal u. Mütze, bunt gestreift... Mk.

190

Kashmir-Schals
für Damen und Herren, in
neuesten Dessins... Mk.

195

Kinder-Pullover
reine Wolle, bunt gestreift,
Größen 1 bis 6... Mk.

275

Überblusen
reine Wolle, weiß und farbig

290

**Der moderne
Strickurban**
in vielen Farben... Mk.

325

Bettchals
reine Wolle, weiß und farbig

350

Damen-Pullover
schwere Kunstseide, bunt
gemustert... Mk.

390

Kinder-Westen
mit Kragen, Wolle mit Seiden-
Effekten, Größen 1 bis 6 Mk.

390

Umschlagtücher
in dunklen Dessins... ab Mk.

475

Pullover u. Westen
für Damen und Herren, uni
und bunt gestreift... Mk.

490

Sport-Garnitur
Schal und Mütze, in aparten
Farben-Ausmusterung Mk.

590

Damen-Pullover
Wolle mit Seide, mit Kragen
und Gürtel... Mk.

790

**Damen-Westen
und Pullover**
Wolle mit Seide, in neuesten
Dessins... Mk.

975

Damen-Strickkleider
bunt gemustert, Rock und
Pullover... Mk.

975

Dreieck-Kopftücher
in reiner, leichter Wolle, nur
schwarz... Mk.

150

**Chenille-
Dreieck-Kopftücher**
Mk.

225

Chenille-Fandons
Mk.

225

Chenille-Hauben
mit Kragen... Mk.

525

Chenille-Schals
35x125 cm... Mk.

550

Morgensöcke

Morgenröcke

aus gutem Baumwoll-Flausch,
mit doppeltem Schal... Mk.

490

Morgenröcke

aus Baumwoll-Flausch, mit
schöner Stickerei... Mk.

675

Morgenröcke

aus gutem Baumwoll-Flausch,
elegant bestickt... Mk.

975

Morgenröcke

aus ganz schwerem Baum-
woll-Flausch und bestick-
tem Schaltragen... Mk.

1275

Morgenröcke

aus Waschsaft, in großem
Farbensortiment... Mk.

1275

Morgenröcke

aus gutem Woll-Flausch
in vielen Farben, mit Häkel-
stich und schöner Stickerei... Mk.

1675

Bei Einkauf von 5 Mark an
geben wir einen

**Wandkalender
für 1929**

in prächtiger Ausstattung
gratis.



Kauf-
haus

Carl Peters

G. m.
b. H.

Breite Strasse 113 bis 135. Köln a./Rh. Zeppelin-Str. 6 bis 16.

Sarro Krieger lag tot im Bach. Die Wellen wuschen
sein Antlitz von Blut rein, doch es blieb und falt ausnah,
als man ihn fand. Und doch sah es aus, die ihn sahen,
als ruhte ein milder Friede in seinen Augen. Wie durch
ein Wunder war Fräulein Meising gerettet.

Erna Aiaia.

Wo Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur in
frommer Eintracht wohnen, ist der Himmel.
von Mattheison.

dem Christkultus die „zwei weiß, einen schwarz“; bei der Anordnung der Figuren mußten sie ihm aber wohl nicht still gelassen haben, denn das Bild zeigt drei schwarze und drei weiße Heine!

Charade: Kaufgang.
Problem "Stapeltau": Man lieft erst in den oberen Geldern die Buchstaben, auf welche die Flaggensmalen hinweisen, dann die übrigen. In demselben Verhältnis lieft man auch nach rechts herum die Buchstaben auf den übrigen Geldern ab. Das ergibt dann: "Das Kaiser hat keine Gallen."

